

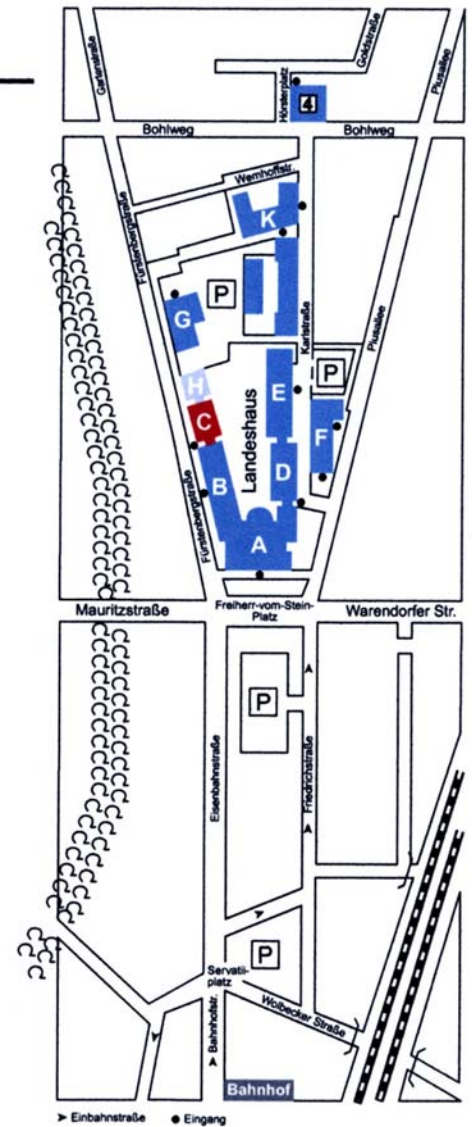
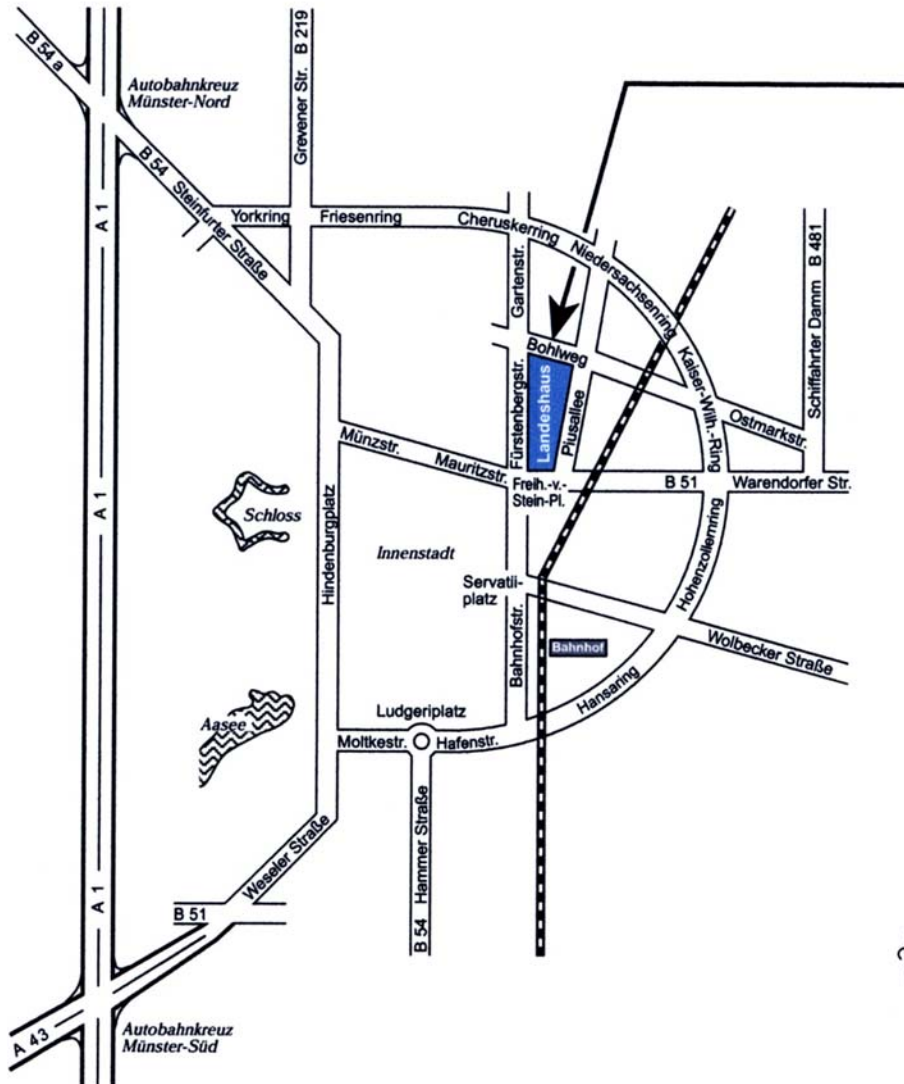
Anne Frank war nicht allein

Medien zum Thema Holocaust

- eine Medienauswahl -



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 14
48147 Münster

Zusammenstellung: Julia Haarmann
Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Juni 2008

Alle Rechte vorbehalten

© 2008 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Stadtbildstelle Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de

können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen

Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster

Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 3982

E-Mail: medienverleih@lwl.org

www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Medienübersicht nach Themenbereichen

1. Ausgrenzung und Entrechtung - Entwicklungen in der nationalsozialistischen Judenpolitik.....	6
2. Emigration.....	6
3. Lebensretter und Fluchthelfer.....	7
4. Verstecke.....	7
5. Ghetto.....	8
6. Konzentrationslager.....	9
7. Lebensgeschichten.....	10
8. Nach dem Holocaust: Erinnern und Bewältigen.....	11

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

1. Dokumentationen.....	13
2. Spiel- und Fernsehfilme.....	51

Titelregister

1. Dokumentationen.....	68
2. Spiel- und Fernsehfilme.....	73

Medienübersicht nach Themenbereichen

Ausgrenzung und Entrechtung
Entwicklungen in der nationalsozialistischen „Judenpolitik“

42 57379	Ein Dichter unterm Hakenkreuz
42 52023	Entrechtet – Ermordet - Vergessen
42 79201	Die Feuerprobe
42 05001	Der gelbe Stern
46 02260	Judenverfolgung
42 52035	Judenverfolgung im NS-Staat (Teil 2)
42 52036	Judenverfolgung im NS-Staat (Teil 1)
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
42 57177 - 42 57188	Klemperer - ein Leben in Deutschland (Folge 1- 12)
42 79131	Die Lüge und Der Tod
42 79736	Raubmord
42 01149	"Reichskristallnacht" 9./10. November 1938
42 02514	Viehjud Levi
42 00075	Völkermord
46 41662	Die Wannsee-Konferenz
66 41483	Werkstatt Geschichte 2
42 79883	Wirtschaftsfaktor Untermensch
42 78586	Zeitzeugen
42 57383	Zwischen Hoffen und Bangen

Emigration

42 53933	Bitte grüße mich nie mehr!
42 79712	Glückselig in New York
42 57101	Kindertransport – Into the arms of strangers
42 79407	Lissabon – Hafen der Hoffnung
42 48747	Veilchenbonbons

42 79128

“...was es heißt ein Exilant zu sein“

Lebensretter und Fluchthelfer

42 52567

Drei Tage im April

42 49303

Guten Abend, Herr Wallenberg

42 31268

Jakob der Lügner

42 02251

Die Jüdin und der Hauptmann

42 57101

Kindertransport – Into the arms of strangers

42 49361

Der KZ-Kommandant

42 79407

Lissabon – Hafen der Hoffnung

42 53212

Mutters Courage

67 40004

Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)

42 50886

Oskar Schindler

42 10553 / 46 10553

Otto Weidt – „Ein stiller Held“

42 57856

Der Pianist (The Pianist)

42 01605

Die Rettung der Berliner Juden aus der Rosenstraße

42 31137

Schindlers Liste

42 48747

Veilchenbonbons

42 80169

Zivilcourage
s. Reihe: Apropos

42 79639

Zuflucht Im Zirkus

Verstecke

66 40784

Das Anne Frank Haus

42 50076

Anne Frank

42 80206

Anne Frank
s. Reihe: Apropos

42 57414

Aimée & Jaguar

46 41088 / 55 51313	Auf Wiedersehen Kinder (Au revoir les enfants)
42 50053	Hitlerjunge Salomon
42 56088	Die Insel in der Vogelstraße
42 31268 / 46 31268	Jakob der Lügner
42 50886	Oskar Schindler
42 57856	Der Pianist (The Pianist)
42 31137	Schindlers Liste
42 00921	Stern ohne Himmel
46 40054 / 55 50014	Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)
42 00761	Das Tagebuch der Anne Frank
42 79639	Zuflucht Im Zirkus
42 55577	Zug des Lebens (Train de vie)

Ghetto

42 02883	Der Aufstand im Warschauer Ghetto
42 01878	Die Hoffnung stirbt zuletzt
42 56088	Die Insel in der Vogelstraße
42 31268 / 46 31268	Jakob der Lügner
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
42 02251	Die Jüdin und der Hauptmann
42 57856	Der Pianist (The Pianist)
42 31137	Schindlers Liste
42 01707	Ein Tag im Warschauer Ghetto
42 02133	Wenn alle Deutschen schlafen

Konzentrationslager

42 53170	2. Folge: Leben mit der Erinnerung s. Reihe: Jugend in Auschwitz
42 06018	XI. Auschwitz: Wenn das der Führer wüßte s. Reihe: Europa unterm Hakenkreuz
42 78591	Die Befreiung von Auschwitz
42 80163	Dachau s. Reihe: Apropos
42 78205	Endlösung
66 40692	Erinnern für Gegenwart und Zukunft
66 40045	Gegen das Vergessen
42 01878	Die Hoffnung stirbt zuletzt
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
42 55089	Konzentrationslager Flossenbürg
42 49361	Der KZ-Kommandant
42 51171	Korczak
42 79716	Leni
42 77412	Nacht und Nebel
46 41563	Der Nationalsozialismus III s. Reihe: Geschichte interaktiv
42 57398	Recht, nicht Rache
42 78761	Shoah I
42 78762	Shoah II
42 78763	Shoah III
42 78764	Shoah IV
42 02435	Silence
42 56202	Standhaft trotz Verfolgung
42 00372	Die Stubenälteste von Block 7
42 52436	Terezin - Theresienstadt
42 01555	"Theresienstadt"

42 78588	Todesfuge
42 02310	Der Todesmarsch der Juden aus dem Konzentrationslager Flossenbürg
42 56626	Eine unmögliche Freundschaft
42 00075	Völkermord
46 41662	Die Wannsee-Konferenz
46 40313 / 42 57422	Die Wannsee-Konferenz 1942
46 41124 / 55 40128	Wewelsburg
46 41674	Zeitabschnitte des Werner Bab
42 80005	Zeitzeugin Charlotte Guthmann s. Reihe: Apropos
42 80209	Zwangsarbeit s. Reihe: Apropos

Lebensgeschichten

42 50076	Anne Frank
42 80206	Anne Frank s. Reihe: Apropos
66 40784	Das Anne Frank Haus
42 02005	Die Carlebachs
42 57379	Ein Dichter unterm Hakenkreuz
42 52023	Entrechtet – Ermordet - Vergessen
46 42177 / 55 40137	Erna de Vries: „ Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“
42 54706	Die Jüdin Edith Stein
42 51171	Korczak
42 49361	Der KZ-Kommandant
42 55931	Die Last der Erinnerung
42 79716	Leni
67 40004	Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)

42 50886	Oskar Schindler
42 57856	Der Pianist (The Pianist)
46 40772	Der Preis des Überlebens
42 57398	Recht, nicht Rache
46 40961	Sophie Scholl - Die letzten Tage
46 40054 / 55 50014	Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)
42 00761	Das Tagebuch der Anne Frank
46 41674	Zeitabschnitte des Werner Bab
29 40328	ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 57838	Zwischen Hoffen und Bangen

Nach dem Holocaust: Erinnern und Bewältigen

42 53170	2. Folge: Leben mit der Erinnerung s. Reihe: Jugend in Auschwitz
42 31301	I. Neuanfang? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31302	II. Wiedergutmachung? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31303	III. Im besseren Deutschland s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31304	IV. Normalität? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 53048	Andorra
42 80001	Amcha - Dein Volk s. Reihe: Apropos
42 02254	Aviyas Sommer
42 79650	Begegnungen

42 57410	Daffke...!
42 57053	Deutsch ist meine Muttersprache
42 80164	Ein ganz normales Haus s. Reihe: Apropos
66 40692	Erinnern für Gegenwart und Zukunft
46 42177 / 55 40137	Erna de Vries: „ Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“
42 80203	Harry s. Reihe: Apropos
42 79649	Im Schatten des Holocaust
46 41113 / 55 95008	Junge Juden in Deutschland
42 55931	Die Last der Erinnerung
42 57168	The long way home
66 40389	MAUS
42 53109	Mendel
42 15832	Moskito: Shalom
42 79771	Oskar & Jack
42 02256	Papst Pius XII. und der Holocaust s. Reihe: Vatikan – Die Macht der Päpste
42 57398	Recht, nicht Rache
42 53109	Schatten der Zukunft
42 02435	Silence
42 54736	Spurensuche - Eine Theaterreise nach England
42 56626	Eine unmögliche Freundschaft
42 79357	Warum wir hier sind
42 50313	Was bleibt ist Trauer
42 79128	“...was es heißt ein Exilant zu sein“
42 80007	Yad Vashem s. Reihe: Apropos

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

- Dokumentationen -

Anne Frank

Die letzten sieben Monate

Mediennr.: 42 50076
 Format: Video/VHS, 60 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1988
 Regie: Willy Lindwer
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Auf der Flucht vor den Nationalsozialisten findet die Familie Frank in Amsterdam Unterschlupf. Doch im August 1944 wird sie dort entdeckt und verhaftet. Über das holländische Lager Westerbork kommen sie nach Auschwitz. Bis auf den Vater, Otto Frank, kommen alle – in verschiedenen Konzentrationslagern - um.

Sieben holländische jüdische Frauen erinnern sich an die Familie Frank und ihren Weg in die Lager. Gemeinsam mit den Franks haben sie die Leiden in den Lagern erlebt. Als Augenzeugen berichten sie von den Greueln und dem unvorstellbaren Elend.

Der Film schließt eine Lücke in der Information über Anne Frank, deren Tagebuch mit der Deportation endet. Der Weg nach der Deportation wird hier von Augenzeugen belegt.

(Begleitkarte)

Anne Frank Haus

Ein Haus mit einer Geschichte

Mediennr.: 66 40784
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium mit mind. 120 MHz; Windows 95, Windows 98; 16 MB RAM; 16 Bit Soundkarte; DirectX-kompatible Grafikkarte mit 2 MB Speicher; 4fach CD-ROM Laufwerk
 Macintosh: Power Mac mit 90 MHz; System 7.5.2; 24 MB RAM; 4fach CD-ROM Laufwerk

Das leere Hinterhaus seines Betriebes in der Prinzengracht Nr. 263 im Zentrum Amsterdams hatte Otto Frank schon lange vorbereitet. Am 6. Juli '42 beziehen er, seine Frau und die beiden Töchter Anne und Margot das Versteck. Bald danach folgen weitere vier Personen. Nur die Firmenleitung und die engsten Mitarbeiter Otto Franks wissen davon und versorgen sie mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Büchern. Über zwei Jahre leben sie in dem Hinterhausversteck. Am 4. August 44 werden sie verhaftet.

Die CD-ROM ist weit mehr als ein virtueller Rundgang durch das Gebäude, angefangen von den Lagerräumen im Erdgeschoss bis hinauf zum Dachboden. Es geht in erster Linie um Informationen über das Leben im Versteck, über die Menschen, die im "Anne Frank Haus" gelebt und gearbeitet haben sowie über die Lebenssituation und die Judenverfolgung durch die Nazis. Drei parallel geschaltete Zeitleisten verknüpfen die Geschichte aus Annes Tagebuch mit dem entsprechenden historischen Hintergrund. Fotografien, Videoclips und Bildvorträge machen mit der Geschichte vertraut. Und ein Glossar erklärt die Begriffe wie "BBC", "Ausweispapiere", "Rassengesetze", "Ariernachweis", "Davidstern" oder "Deportation".

(Beiheft)

Apropos

- Amcha - Dein Volk
- Zeitzeugin Charlotte Guthmann
- Yad Vashem

- Dachau
- Ein ganz normales Haus
- Zivilcourage
- Schweigen
- Harry
- Anne Frank
- Zwangsarbeit

- Amcha - Dein Volk

Mediennr.: 42 80001
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Heike Mundzeck

"Amcha" heißt übersetzt aus der hebräischen Sprache "Dein Volk". Während des Dritten Reichs war "Amcha" das Erkennungswort unter verfolgten Juden. In Anlehnung daran wurde das israelische Zentrum für psychologische Unterstützung und Hilfe für Überlebende des Holocaust und ihre Kinder "Amcha" genannt. Der Film zeigt diese Einrichtung mit ihren verschiedenen Möglichkeiten der Hilfeleistung und beschreibt, wie und warum dieses Zentrum entstanden ist.

Betroffene aus der ersten und der zweiten Generation erzählen, was "Amcha" für sie bedeutet.

(Beiheft)

- Zeitzeugin Charlotte Guthmann

Mediennr.: 42 80005
 Format: Video/VHS, 12 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Harald Kuntze, Stefan Hartstang

Verwitterte Steinruinen, teilweise von Grün überwuchert - "stumme Zeugen" der Geschichte. Lebendig wird die Vergangenheit für den Zuschauer durch persönliche Erinnerungen, die in dieser Videodokumentation mit der Kamera festgehalten sind: Ein Filmteam begleitet die ehemals KZ-Inhaftierte Charlotte Guthmann bei ihrem Besuch in Theresienstadt. So wird der Film für den Zuschauer eine Zeitreise in die Vergangenheit.

Mit Archivmaterialien werden zunächst Informationen zu allgemeinen Lebensbedingungen in Theresienstadt zur Zeit des Nationalsozialismus vermittelt. Aus ihrer Erinnerung beschreibt die Zeitzeugin, was für die KZ-Häftlinge damals grausame Wirklichkeit war. Charlotte Guthmann berichtet über menschenverachtende Unterbringung, mangelnde Ernährung und medizinische Versorgung und vom Sterben ihrer Mithäftlinge.

(Beiheft)

- Yad Vashem

Mediennr.: 42 80007
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Heike Mundzeck

Die Holocaust-Gedenkstätte "Yad Vashem" in Israel wurde 1995 errichtet und soll an die über 6 Millionen Juden (darunter 1,5 Millionen Kinder) erinnern, die zwischen 1933 und 1945

im nationalsozialistischen Deutschland nicht nur verfolgt, terrorisiert und isoliert, sondern auch in den vielen Konzentrationslagern umgebracht wurden. Das Mahnmal besteht aus einer Gedenkhalle, einem Kinder-Memorial, der Halle der Namen, dem Tal der Gemeinden und der Allee der Gerechten. Weiterhin gehören eine Skulpturensammlung, ein Kunstmuseum und ein Archiv zu der Gedenkstätte. Der Film wird von zwei jungen Israelis anmoderiert, Sohar Aloni und Eyal Weiss.

Gesprächspartner ist Yaacov Lozowick, der Leiter der Gedenkstätte.
(Beiheft)

- Dachau

Mediennr.: 42 80163
Format: Video/VHS, 9 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
Regie: Carsten Hueck

Die Normalität und Idylle einer bayerischen Kleinstadt erweist sich als vordergründig, denn ihr Name ist untrennbar mit dem ersten Konzentrationslager auf deutschem Boden verknüpft: Dachau. Die Gedenkstättenarbeit steht für eine wichtige Form, sich mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Aufnahmen aus der Gedenkstätte, die in den sechziger Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers eingerichtet wurde, beenden abrupt das touristische Idyll, das noch die ersten Einstellungen des Videos geprägt hat. Jugendliche, die in die Arbeit der Gedenkstätte einbezogen sind, berichten von ihren Erfahrungen in der individuellen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ebenso wie vom Kontakt mit Besuchern oder vom Unverständnis und Desinteresse, mit dem sowohl Altersgenossen als auch Verwandte ihrem Engagement häufig begegnen.

Ein Ausschnitt aus einer internationalen Gesprächsrunde des Vereins für Jugendbewegung vermittelt darüber hinaus Eindrücke über die Beweggründe der Jugendlichen, sich mit der Thematik des Holocaust zu beschäftigen. Den Schlußpunkt setzt der KZ-Überlebende Max Mannhein, der in der Weitergabe seiner Erinnerungen an Jugendliche einen wichtigen Beitrag zur lebendigen und mahnenden Geschichtsvermittlung leistet und zugleich auf das Problem hinweist, daß die Zeitzeugen-Generation ausstirbt.

(Beiheft)

- Ein ganz normales Haus

Mediennr.: 42 80164
Format: Video/VHS, 5 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
Regie: Katrin Kramer

Die Geschichte eines Berliner Mietshauses, das Ende der Zwanziger Jahre fertiggestellt wurde, wird zum Spiegelbild deutscher Geschichte. Seine heutigen Bewohner wissen nichts von der jüdischen Familie des Eiergroßhändlers Wassermann, die bis auf einen Sohn, der als Jugendlicher ins Ausland emigriert ist, in den Konzentrationslagern der Nazis umgebracht wurde und bis zu ihrer Deportation in dem Haus gelebt hat.

Als stummer Zeitzeuge hat das Haus die Spuren dieser Geschichte bewahrt. Der OFF-Kommentar gibt die Erinnerung des Überlebenden wieder und vergegenwärtigt Eindrücke aus dem Alltag einer jüdischen Familie im Zeichen des heraufziehenden Nationalsozialismus. Bernhard Wassermann erlebte bei einem Besuch in der alten Nachbarschaft 1958 sein ehemaliges Zuhause als das, was es ohne diese Erinnerung und das Wissen um seine Geschichte bleibt: kalter Stein.

(Beiheft)

- Zivilcourage

Mediennr.: 42 80169
 Format: Video/VHS, 6 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Jürgen Weber

Konstanzer Bürger leisteten während des Nationalsozialismus individuell Widerstand und verhalfen jüdischen Emigranten zur Flucht in die Schweiz. Dabei sind sie ein hohes persönliches Risiko eingegangen.

Der 1997 verstorbene Taxifahrer Viktor Rebholz schildert an Originalschauplätzen den Ablauf seiner Fluchthilfeaktionen, die er gemeinsam mit zwei Freunden durchführte. Im weiteren Verlauf seines Berichts erzählt er auch von seiner späteren Verhaftung. Der Vorwurf des Zollvergehens wird aufgrund einer Denunziation ausgeweitet. Viktor Rebholz muß mehrere Monate in Haft und wird später in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Flossenbürg interniert.

Als weiterer Zeitzeuge erinnert sich ein ortsansässiger Buchhändler an das couragierte Verhalten seiner Eltern, deren Buchhandlung ebenso Anlaufstation für Emigranten war wie die Pension der Eltern Rebholz. In kurzen Zwischenschnitten analysiert der Journalist und Historiker Engelsing die menschlichen Motive der politisch sonst nicht aktiven Helfer. Mit Beginn des Krieges gefährdeten sie ihr eigenes Leben.

- Schweigen

Mediennr.: 42 80201
 Format: Video/VHS, 9 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Jürgen Weber

Im Nachkriegsdeutschland war die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust lange Zeit tabuisiert. Interviews mit Vertreterinnen aus drei Generationen - Beteiligten, Kindern Beteiligter und der Generation der Enkelkinder - zeigen, welche konkreten Interessen und Verstrickungen bis heute einer individuellen Aufarbeitung des Nationalsozialismus im Wege stehen. So berichtet eine Zeitzeugin, ihr sei das Eingeständnis der Unrechtmäßigkeit des NS-Staates schwer gefallen, weil dies mit der Erkenntnis gekoppelt war, dass ihr Ehemann für ein Wahngelbde gefallen ist. Eine andere Frau hat erst nach dem Tod ihrer Eltern erfahren, dass deren Geschäft zuvor Juden gehört hatte, die im KZ umkamen. Sie berichtet von den Vorwürfen ihrer Geschwister, auf einer offiziellen Kundgebung ihre Trauer über die Mitschuld der Eltern formuliert zu haben. Und jugendliche Mädchen äußern die Befürchtung, ihre Eltern und Großeltern könnten sich von ihnen angegriffen fühlen, wenn sie nach ihren Erfahrungen und der familiären Rolle im Nationalsozialismus fragen.

(Beiheft)

- Harry

Mediennr.: 42 80203
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Carsten Hueck

Der jüdische Schlagzeuger und Saxophonist Harry Schechter, 1914 in Dresden geboren, mußte im Alter von zwanzig Jahren aus Deutschland fliehen. Trotz Arbeitsverbot war der Musiker aufgetreten, dabei erkannt und anschließend verhaftet worden. Nach seiner Flucht gelangte Harry Schechter mit Hilfe der zionistischen Organisation "Hechaluz" über Prag nach

Palästina, wo er sich im Philharmonischen Orchester von Tel Aviv um eine Stelle bewerben wollte. Da das Orchester noch gar nicht existierte, schlug er sich anfangs mit unterschiedlichen Gelegenheitsarbeiten durch, bis er ab Mai 1935 wieder als Musiker Arbeit erhielt. Als Harry Schechter 1968 zum ersten Mal wieder Deutschland besuchte, beschloß er - angenehm überrascht von der bundesdeutschen Jugend - nach Berlin zu ziehen.

Harry Schechter erzählt seine Geschichte zu weiten Teilen selbst. Die verschiedenen Stationen seines Lebenswegs werden mit Hilfe von Fotografien, Identitätsausweisen und anderweitigen Papieren dokumentiert. Der Film ist mit Saxophonmusik unterlegt, wodurch er sich auch akustisch seinem Protagonisten nähert.

(Beiheft)

- Anne Frank

Mediennr.: 42 80206
 Format: Video/VHS, 8 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Katrin Kramer

Der Film benennt die wichtigsten Ereignisse im Lebensweg der Familie Frank: die Emigration der deutsch-jüdischen Familie in die Niederlande und der Weg in den Untergrund, nachdem die Wehrmacht einmarschiert war. Das Leben in der unfreiwilligen Isolation wird mit Hilfe von Fotos der Helfer und einzelner Untergetauchten, durch aktuelle Aufnahmen der Örtlichkeiten und mit Hilfe von Annes Handschrift rekonstruiert.

Zitate aus Annes Tagebuch, in denen sie die Aufteilung der Räumlichkeiten unter den Bewohnern beschreibt, die Schwierigkeiten des Zusammenlebens auf engem Raum schildert, ihre Angst und ihre Wünsche nach Luft und Freiheit benennt, kommentieren die Aufnahmen. Der Film endet mit der Aufzählung der Orte, an denen die Untergetauchten nach ihrer Entdeckung jeweils umgekommen sind und berichtet davon, daß Annes Plan, das Tagebuch für eine Veröffentlichung zu nutzen - wenn auch anders als erhofft - in Erfüllung ging.

(Beiheft)

- Zwangsarbeit

Mediennr.: 42 80209
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Rainer Burmeister

Agnes Bartha, eine ungarische Jüdin, wird als junge Frau von den Nationalsozialisten ins Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt und dort als Arbeitssklavin für ein Rüstungswerk gemustert. Sie berichtet über ihre Arbeit und die Lebensbedingungen im Lager.

Bilder der Malerin Edit Bönn-Kiss, die die Mißhandlung und Demütigung der Frauen von Ravensbrück durch die SS dokumentieren, unterstreichen die Schilderungen.

(Beiheft)

Der Aufstand im Warschauer Ghetto

Revolte gegen die Wirklichkeit

Mediennr.: 42 02883
 Format: Video/VHS, 24 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland
 Regie: Peter Robert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Etwa 400.000 Juden wurden bis 1943 aus dem Warschauer Ghetto nach Treblinka und in andere Vernichtungslager deportiert. Im April 1943 erhoben sich die wenigen noch im Ghetto verbliebenen Juden gegen den NS-Terror. Der Aufstand war von vornherein zum Scheitern verurteilt und wurde vermutlich gerade deshalb zur Legende.
(Begleitkarte)

Die Befreiung von Auschwitz

Mediennr.: 42 78591
Format: Video/VHS, 60 Min sw
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1986
Regie: Irmgard von zur Mühlen
FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Auschwitz gehörte mit seinen Außenstellen zu den größten Konzentrationslagern in der Nazizeit. Das Lager wurde im Januar 1945 von der sowjetischen Armee befreit. Sowjetische Kameraleute haben gefilmt, was sie vorgefunden haben. Das nicht beschreibbare Elend wird durch die dokumentarischen Bilder deutlich.

Der Film gewinnt dadurch an Bedeutung (neben anderem Filmmaterial zum Thema), daß die Aufnahmen 40 Jahre nicht veröffentlicht wurden, sondern in dieser Dokumentation erstmals zusammengestellt sind.

(Begleitkarte)

Begegnungen

Jüdische Identität heute

Mediennr.: 42 79650
Format: Video/VHS, 44 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
Regie: Günther Deschner, Susanne Langenfeind

In der Bundesrepublik Deutschland leben derzeit rund vierzig- bis fünfzigtausend jüdische Mitbürger. Im Bewußtsein ihrer besonderen Situation verbinden sie mehrheitlich das Wiederanknüpfen an alte Traditionen mit der Suche nach neuen Ausdrucksformen.

Die Frage, was ihr Judentum heute für sie bedeutet, war Anlaß für zahlreiche Begegnungen, persönliche Meinungsäußerungen, Besuche in jüdischen Gemeinden und Kulturzentren. Das Ergebnis ist ein facettenreiches Bild von der Vielfalt jüdischer Lebenswelten in der modernen Gesellschaft.

Religion, Tradition, die Erinnerung an den Holocaust, das Verhältnis zu Israel und nicht zuletzt die unmittelbare Lebenswelt werden als wesentliche Identitätsfaktoren empfunden. In diesem Spannungsfeld sucht jeder der Befragten seinen eigenen Weg, seinen eigenen individuellen Lebensentwurf.

Der Film trägt dazu bei, Verständnis für die Grundbedingungen jüdischer Identität von heute zuschaffen und vorgefaßte Meinungen zu korrigieren.

Bitte grüße mich nie mehr!

Mediennr.: 42 53933
Format: Video/VHS, 93 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
Regie: Ullabritt Horn

Flucht vor Hitler fast im letzten Moment, 40 Jahre im afrikanischen Exil, 1982 Rückkehr in die Heimatstadt Nürnberg: Das jüdische Ehepaar Kurt und Ilse A. hat ein ungewöhnliches Leben hinter sich. Die Filmemacherin Ullabritt Horn lässt die beiden in sehr einfühlsamen, berührenden Interviews ihre persönliche Geschichte erzählen, die im Deutschland von Hoyerswerda und Rostock brisante Aktualität gewinnt.

Mit Humor und Ironie, manchmal auch mit Bitterkeit und Schmerz, schildern sie - begleitet von Familienphotos und Zeitdokumenten - ihr Leben, das von Flucht und Exil, aber auch von Neubeginn und Hoffnung geprägt ist. Die Rolle als Opfer haben sie für sich nie akzeptiert.

1907 und 1910 geboren, erleben sie eine glückliche Jugend in der Weimarer Zeit, als ihr jüdischer Glaube keine ausgrenzende Rolle spielte.

(Begleitkarte)

Buchenwald - Ein Konzentrationslager

Mediennr.:	66 41423
Format:	CD-ROM
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 2002
Systemvoraussetzungen:	IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium 366 MHz; Windows 95 oder höher, Windows NT oder höher, Windows XP; 34 MB RAM; Grafikkarte, Bildschirmauflösung 800 x 600 bei 16 Bit Farbtiefe; Soundkarte; 10fach CD-ROM Laufwerk

Ehemalige Häftlinge schildern die Geschichte von einem der größten deutschen Konzentrationslager und zugleich eine Geschichte von Solidarität und Widerstand. Etwa 450 Bilder und Dokumente illustrieren die Texte der überlebenden Widerstandskämpfer und Häftlinge. Sie selbst kommen in über 50 Audio- und Videosequenzen zu Wort. Unterrichtsmaterialien für die Vorbereitung eines Besuches in der Gedenkstätte Buchenwald, über 100 ausführliche Personenportraits, eine interaktive Lagerkarte, eine Chronik der Lagergeschichte, ein ausführliches Glossar und weiterführende Informationen ermöglichen weitere Zugänge zum Thema. Das Besondere an dieser CD-ROM ist, dass sie bewusst aus der Perspektive der überlebenden Häftlinge die Situation des Lagers darstellt. Sie liefert nicht nur allgemeine historische Fakten und Zusammenhänge, sie zeigt auch, wie es den organisierten politischen Häftlingen möglich wurde, sich dem Vernichtungswillen der SS entgegenzustellen und mit der Selbstbefreiung am 11. April 1945 über 21.000 Häftlinge, unter ihnen 904 Kinder, vor der Vernichtung zu bewahren.

(Begleitkarte)

Die Carlebachs

Eine Familiengeschichte

Mediennr.:	42 02005
Format:	Video/VHS, 59 Min farbig
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 1995
Regie:	Hanno Brühl
FSK/USK:	Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Salomon Carlebach (1845-1919) war fast fünfzig Jahre lang Rabbiner in Lübeck. Fünf seiner Söhne wählten diesen Beruf, drei seiner Töchter waren mit Rabbinern verheiratet. Vier seiner Enkel lassen im Gespräch mit Hanno Brühl in oft amüsanten Weise spüren, was die "Carlebach-Tradition" auszeichnet: Freude am Lernen und Lehren, das "genetisch vererbte" Talent zum Erzählen als "sales people für den lieben Herrgott". Interviews und Fotodokumente machen auch die Schreckenszeit gegenwärtig, in der großdeutscher Rassenwahn brutal das kulturelle Miteinander beendete und auch in dieser Familie viele Menschenleben vernichtete.

(Begleitkarte)

Daffke ...!*Die vier Leben der Inge Deutschkorn*

Mediennr.: 42 57410
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Wolfgang Kolneder

"In diesem Land gab es einmal sehr viele, die wollten noch nicht einmal, das ich 20 werde. Und nun bin ich 70. Und wisst ihr, das ist ein verdammt gutes Gefühl....". Geboren 1922 in Finsterwalde, lebte Inge Deutschkorn von 1943 bis 1945 in Berlin in der Illegalität. Heute lebt und arbeitet die freie Journalistin und Schriftstellerin in Tel Aviv und wiederum in Berlin. Seit 1966 besitzt sie auch die israelische Staatsbürgerschaft. Eine ungewöhnliche Biographie, die Anlass zum Nachdenken über die Nazizeit gibt.

Deutsch ist meine Muttersprache*Deutsche Juden in Israel erinnern sich an ihre christlichen Mitbürger*

Mediennr.: 42 57053
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990/2000
 Regie: Katrin Seybold, Emanuel Rund

"Aus Deutschland hat man mich vertrieben. Ich habe das Land nicht freiwillig verlassen!" Deutsche Juden, die heute in Israel leben, erinnern sich an den Antisemitismus im Alltag.

Ein Dichter unterm Hakenkreuz*Der Tod des Jochen Klepper*

Mediennr.: 42 57379
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
 Regie: Gabriele Schwarzkopff, Uwe Hermes
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Im Berlin der Weimarer Republik arbeitet Jochen Klepper freiberuflich für Presse und Rundfunk. 1933 werden ihm die Aufträge entzogen. Als 1937 sein Roman über den Preußenkönig Wilhelm I erscheint, schließt man ihn aus der NS-Reichsschrifttumskammer aus. Er erwirkt eine Sondererlaubnis zum Publizieren unter Zensur, wird aber immer stärker zwischen dem politischen Druck und der Sorge um seine jüdischen Frau und deren Tochter aus erster Ehe aufgerieben. Als er 1942 für die beiden keine Ausreisegenehmigung erreichen kann, begehen sie gemeinsam Selbstmord.
 (Beiheft)

Endlösung

Mediennr.: 32 78205
 Format: 16mm Lichttonfilm, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1979
 Regie: Paul Karalus
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Der Film entstand als dokumentarische Ergänzung der Fernsehserie "Holocaust". Anhand von Dokumentaraufnahmen, Wochenschauen und Zeitungsberichten werden folgende Themen erläutert: 1933 - 1938: Ausschaltung der Juden aus dem öffentlichen Leben; 1938 - 1941: wirtschaftlicher und sozialer Boykott der jüdischen Bevölkerung; 1941 - 1945: Deportation - die Endlösung der Judenfrage; SS-Einsatzgruppen im Osten erhalten den Befehl zur Vernichtung der Juden durch Erschießen. Dazu Einblendungen von Szenen aus der Fernsehserie 'Holocaust' und aus dem NS-Propagandafilm 'Der Führer schenkt den Juden eine Stadt'.

Augenzeugen berichten über die Situation im Warschauer Ghetto, über die Selektion auf der Rampe im Konzentrationslager und über die Tätowierung der arbeitsfähigen Juden. Sie schildern das Lagersystem in Auschwitz und berichten u.a. über eine Widerstandsaktion im dortigen Konzentrationslager.

Entrechtet - Ermordet - Vergessen

Jüdische Schüler in Hamburg

Mediennr.: 42 52023
Format: Video/VHS, 36 Min sw
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994

Anhand von Bild-, Text- und Tondokumenten wird das Schicksal dreier Hamburger Schüler erzählt, die dem Naziterror ausgesetzt waren, diskriminiert, entrechtet, verfolgt und schließlich ermordet wurden. Alle drei besuchten nicht-jüdische Schulen. Erst auf Grund der politischen Situation wechselten sie auf eine jüdische Schule. Ihre Bemühungen, sich zu arrangieren, sich zu wehren, zu emigrieren werden anschaulich durch persönliche Zeugnisse der jungen Menschen, ihrer Angehörigen und Freunde.

Rolf Arno Baruch - Jahrgang 1920 - schloß sich früh der zionistischen Bewegung an, die ihm außerhalb der Familie Gemeinschaft und Selbstbehauptung ermöglichte.

Rolf William Levisohn - ebenfalls Jahrgang 1920 - war als Jude und Behinderter doppelt stigmatisiert. Nach dem Abitur besuchte er eine Lehrwerkstätte, aber seine verzweifelten Auswanderungsversuche scheiterten.

Heinrich-Hermann Kaftal - erst 1929 geboren - stammte aus einer christlichen Familie, die durch Rassengesetze der Nazis zu Juden deklariert wurde. Die Kirche versagte diesen Gemeindemitgliedern ihren Schutz.

Erinnern für Gegenwart und Zukunft

Mediennr.: 66 40692
Format: CD-ROM
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium mit mind. 200 MHz; Windows 95 oder höher, Windows NT 4.0 oder höher; 64 MB RAM; Bildschirmauflösung 800 x 600, 16 Bit Farbtiefe; 8 Bit Soundkarte; 4fach CD-ROM Laufwerk; Quicktime 4.1

Im Mittelpunkt stehen zwei lange Zeitzeugeninterviews:

1. Irmgard Konrad, Sozialistin und Jüdin aus Breslau, erzählt die Geschichte vom Kampf gegen die Nationalsozialisten, von ihrer Verfolgung und der Deportation nach Auschwitz und Ravensbrück.

2. Hans Frankenthal - 1926 geboren - schildert, wie er als jüdisches Kind den nationalsozialistischen Alltag erlebt hat und schließlich als 17jähriger mit seinem Bruder in das KZ Auschwitz-Monowitz verschleppt wurde.

Die Interviews werden ergänzt durch mehrere Zeitzeugenberichte zu neun ausgewählten Themenbereichen, den sog. Dimensionen, die da lauten: Mitten im Leben, Definition und

Ausgrenzung, Täter und Zuschauer, Deportation und Vernichtung, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, Widerstand und Untergrund, Momente der Menschlichkeit, Befreiung und Weiterleben, Heute und Morgen.

Neben einem umfangreichen Glossar beschreiben zudem zwei Zeitleisten - eine politische und eine gesellschaftliche, beide mit dem Jahr 1914 beginnend - die Vorgeschichte, Funktionsweise des NS-Terrors, Verfolgung und Ermordung der Juden sowie die Entwicklungen, Ereignisse und Personen aus Kultur, Wissenschaft, Technik und Sport.

(Beiheft)

Erna de Vries: "Ich wollte noch einmal die Sonne sehen"

Mediennr.: 46 42177
Format: DVD, 40 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Erna de Vries ist 19 Jahre alt, als sie im Juli 1943 ihre Mutter, die deportiert werden soll, freiwillig begleitet. Sie kommen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und werden nach einer vierwöchigen Quarantäne zum Arbeitsdienst eingeteilt. In Harmense, einem Außenlager von Auschwitz, müssen die beiden geschnittenes Schilf mit Haken aus Fischteichen holen. Erna zieht sich dabei eine schwere Bindegewebsentzündung am Bein zu und wird deswegen am 15. Sept. 1943 in den Todesblock 25 verlegt. Obwohl es ihr niemand direkt gesagt hat, weiß sie, dass sie am nächsten Tag in den Gaskammern ermordet werden soll. Doch Erna wird verschont und als sog. Mischling in das Konzentrationslager Ravensbrück verlegt. Trotz Verbote macht sie sich auf die Suche nach ihrer Mutter, um sich von ihr zu verabschieden. "Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht hat." Diese letzten Worte ihrer Mutter begleiten sie ihr ganzes Leben lang und im Alter erfüllt sie den Wunsch ihrer Mutter.

Extras:

Kapitelanwahl, Bildergalerie

Esther Bejarano - Es steht mir zu, zu leben

Esther Bejarano erzählt über Auschwitz und Ravensbrück

Mediennr.: 42 50709
Format: Video/VHS, 28 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
Regie: Loretta Walz

Esther Bejarano berichtet über ihre Haft in den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück: Nach 2 Jahren in einem Zwangsarbeiterlager wird Esther im April 1943 nach Auschwitz deportiert. Sie muß als Musikerin im Mädchenorchester spielen. Im Oktober 1943 wird Esther ins Frauen- Konzentrationslager Ravensbrück gebracht, wo sie u.a. im Rüstungsbetrieb der Firma Siemens arbeiten muß. Esther ist beteiligt an Sabotageakten gegen die Kriegsproduktion. Die Befreiung erlebt sie im April 1945 auf dem Evakuierungsmarsch. In dem vorliegenden Videofilm schildert sie ihre Erlebnisse in Auschwitz und Ravensbrück und wie sie die Zeit in den Lagern verarbeiten konnte.

Europa unterm Hakenkreuz

- XI. Auschwitz: Wenn das der Führer wüßte

Mediennr.: 42 06018
Format: Video/VHS, 45 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1982
 Regie: Roman Brodmann

Die meisten Deutschen wußten während des Krieges nichts über das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte, das in Auschwitz im Namen des Volkes begangen wurde. Interviews mit Zeitgenossen belegen die Ahnungslosigkeit und Unwissenheit der Bevölkerung. Ausschnitte aus Amateurfilmen mit Szenen eines sorglos-heilen Familienlebens während des Krieges und Bildsequenzen aus Wunschkonzerten für die Wehrmacht werden mit Bildern von der Judenverfolgung, der Deportation und Selektion sowie mit Aufnahmen von Erschießungen, Massengräbern und Gaskammern konfrontiert.
 (Begleitkarte)

Die Feuerprobe

Novemberpogrom 1938

Mediennr.: 42 79201 / 32 79201
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 48 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1988
 Regie: Erwin Leiser
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Der Filmregisseur Erwin Leiser hat als Elfjähriger den Novemberpogrom 1938 als unmittelbar Betroffener miterlebt. Darüber berichtet er in seinem Dokumentarfilm und zeichnet die Vorgeschichte der Judenverfolgung seit 1933 nach. Auch andere Zeitzeugen, unter ihnen Simon Wiesenthal und Georg Stefan Troller, die damals ebenfalls noch Kinder waren, schildern die antisemitischen Ausschreitungen der Nazis.

Darüber hinaus macht Leiser darauf aufmerksam, daß es heute wieder bzw. immer noch antijüdische Diskriminierungen und Aktionen in der Bundesrepublik Deutschland gibt.

Gegen das Vergessen

Eine Dokumentation des Holocaust

Mediennr.: 66 40045
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor 486; Windows 3.1x, Windows 95, Windows 98, Windows NT 4.0; 8 MB RAM; Super-VGA-Grafikkarte mit 256 Farben; Soundkarte; 2fach CD-ROM Laufwerk
 Macintosh: Mac I ab 68030; System 7.0; 8 MB RAM; Super-VGA-Grafikkarte mit 256 Farben; 2fach CD-ROM Laufwerk

Eine Zeitreise in die Geschichte des jüdischen Volkes, insbesondere des europäischen jüdischen Volkes, ausgehend von der Antike bis hin zu den Leugnern des Holocaust in unseren Tagen, wobei die Geschichte von 1933 bis 1945 schwerpunktmäßig nachgezeichnet wird. Drei Themenfelder führen ein in die dunkelsten Abschnitte deutscher Geschichte:

Hitlerdeutschland (Der Aufstieg der Nazis; Das Dritte Reich; Ein Rassenstaat; Reaktion auf Verfolgung; Hitler: eine Biographie)

Der Holocaust (Der Weg zur Ausrottung; Die Endlösung; Im Reich der Nazis; Der Widerstand; Eine teilnahmslose Welt; Tod in Europa)

Nachwirkungen (Befreiung; Nazis vor Gericht; Jüdisches Leben nach 1945; Aufarbeitung des Holocaust; Die Nürnberger Prozesse)

Quer zu allen Artikeln stehen ein Glossar, eine Zeitleiste, alphabetisch gelistete Bibliographien und interaktives Kartenmaterial zur Verfügung.

(Begleitkarte)

Der gelbe Stern

Die Judenverfolgung in Europa 1933 - 1945

Mediennr.: 42 05001
 Format: Video/VHS, 10 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1981
 Regie: Werner Klett
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

In einer Zusammenstellung von Photos werden die einzelnen Phasen der Judenverfolgung in Europa verdeutlicht: Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verstärkt sich der Antisemitismus. Der Terror beginnt 1933 mit dem Boykott jüdischer Geschäfte und dem Schreibverbot für jüdische Schriftsteller. Im September 1938 folgt die Verkündung der Rassengesetze und damit die Degradierung der Juden zu Menschen zweiter Klasse. Viele Juden emigrieren nach der Pogromnacht im November 1938; die Emigration wird zur Massenflucht. Bei Kriegsbeginn werden die, die bleiben, in die Ghettos des Ostens umgesiedelt, die nichts anderes sind als Durchgangsstationen auf dem Weg in den Tod. 1941 beginnt das Massensterben in den Konzentrationslagern; 1944 werden 9.000 Menschen pro Tag in Auschwitz vergast oder erschossen. Im Frühjahr 1945 befreien die Alliierten die KZ-Häftlinge überall im besetzten Europa. Aber: 6 Millionen Juden waren ermordet worden, zwei Drittel der Juden in Europa lebten nicht mehr.

Geschichte interaktiv

- Der Nationalsozialismus III

Zweiter Weltkrieg 1939 - 1945

Mediennr.: 46 41563
 Format: DVD, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Anne Roerkohl, Carola Halfmann, Ansgar Sarrazin

Verlauf des Zweiten Weltkriegs und die Verfolgung der europäischen Juden, die sich parallel zum

Krieg vollzieht und schließlich in Deportation und Massenmord endet:

Zeitzeugen erzählen über Krieg, Vernichtungslager, Zwangsarbeit, Massenmorde in der Ukraine und über die Schrecken des Bombenkrieges und über die Widerstandsaktionen. Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Dr. Karola Fings und Uta George bewerten historische Zusammenhänge aus wissenschaftlicher Perspektive.

Neben diesem Hauptfilm "Holocaust" (23 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sieben Filmmodule à 10 - 13 Min., die einzelne Aspekte vertiefen. Ihre Titel im einzelnen: 1. Krieg gegen Polen und Westfeldzug - Überfall auf Polen - Krieg im Westen, 2. Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion - Unternehmen "Barbarossa" - Kriegswende und Niederlage, 3. Globaler Krieg - Von Pearl Harbor bis Stalingrad - Befreiung und Kriegsende, 4. Euthanasie - Planung und Organisation - Durchführung - Zweite Phase des Massenmords - Befreiung und Gedenkstätte Hadamar heute, 5. Widerstand - Opposition in Jugend und Kirche - Carl Goerdeler und der 20. Juli, 6. Totaler Krieg und Kapitulation - Zwangsarbeit - Bombenkrieg in der Heimat - Kriegsende, 7. Oral History – Marianne Meyer-Krahmer über ihren Vater Carl Goerdeler

Glückselig in New York*Der Stammtisch der Emigranten*

Mediennr.: 42 79712
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1995
 Regie: Yoash Tatarski

Schon seit 1943 treffen sich in New York einmal wöchentlich deutschsprachige jüdische Emigranten, die sich vor den Nationalsozialisten nach Amerika retten konnten. Vor der Kamera erzählen sie von ihren Erlebnissen, von persönlicher Verfolgung, Folterung und Flucht unter abenteuerlichen Umständen. Sie machen damit den Film zu einem Dokument mündlich überlieferter Geschichte, das die Schrecken des Holocaust auch für jüngere Menschen authentisch wiedergibt. Weiterweisende Bedeutung erhält der Film durch den 81jährigen Protagonisten Leo Glückselig, der durch seine menschliche Haltung, seine Absage an Haß und Rachegefühle Wege zur Verständigung und Versöhnung weist.

Guten Abend, Herr Wallenberg*Eine Leidensgeschichte aus der Wirklichkeit*

Mediennr.: 42 49303
 Format: Video/VHS, 155 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Schweden 1990
 Regie: Kjell Grede
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Der schwedische Geschäftsmann Raoul Wallenberg kam im Juli 1944 nach Budapest mit der Mission, jüdische Bürger und andere von den Nationalsozialisten Verfolgte mit Schutzpässen auszustatten und sie so vor der Deportation in die Gaskammern von Auschwitz zu retten. In nur sechs Monaten gelang es Wallenberg, Hunderten von Menschen zur Flucht zu verhelfen. 1945 - nach der Befreiung Budapests - wurde Wallenberg selbst von sowjetischen Soldaten verhaftet. Sein Schicksal und Tod sind bis heute weitgehend ungeklärt. Der Film schildert zwei Rettungsaktionen kurz vor Einmarsch der Sowjets. Eichmann persönlich kümmerte sich um die Deportation des Ghettos.
 (Begleitkarte)

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Mediennr.: 42 01878
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig, Polnisch
 Prod.land/-jahr: Polen 1992
 Regie: Tadeusz Wudzki

Halina Birenbaum schildert eindrucksvoll, beklemmend und in ergreifender Weise, wie sie als Kind die Vernichtung der eigenen Familie, der Juden im Warschauer Ghetto, in den deutschen Konzentrationslagern Majdanek und Auschwitz erlebt und überlebt hat. Nach 40 Jahren Leben in Israel kehrt sie erstmals in ihre Heimat Polen zurück und besucht die Stätten ihrer Qualen, eine Reise, auf der die Kamera sie begleitet und einfühlsam beobachtet. Die Authentizität der Aussagen erhöhen eingeschnittene Dokumentaraufnahmen des Holocaust.
 (Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
 (Begleitkarte)

Im Schatten des Holocaust

Kinder der Opfer - Kinder der Täter

Mediennr.: 42 79649
 Format: Video/VHS, 54 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Heike Mundzeck

Mai 1945: Ende des Zweiten Weltkrieges, Ende des Naziterrors und Befreiung der Konzentrationslager. Die Überlebenden des Holocaust wagen den Neuanfang, verbunden mit der Hoffnung, ihren Kindern nunmehr ein unbeschwertes Heranwachsen ermöglichen zu können. Über die Familien der Täter dagegen senkt sich lähmendes Schweigen, das Bedürfnis nach Verdrängung und Verheimlichung persönlicher Schuld auch den eigenen Kindern gegenüber.

50 Jahre später berichten Kinder von Opfern und Kinder von Tätern, mittlerweile selbst erwachsen, was es bedeutet, im Schatten einer unbewältigten Vergangenheit aufzuwachsen. Sie offenbaren ihre innere Zerrissenheit, ihre Überforderung angesichts unverarbeiteter Familientragödien, die sich in Scham und Wut, blockierter Kommunikation oder offener Konfrontation Bahn bricht und nicht selten das eigene Selbstverständnis belastet.

(Begleitkarte)

Judenverfolgung

Ausgrenzung und Vertreibung 1933 - 1939

Mediennr.: 46 02260
 Format: DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Nach der Machtübernahme im Januar 1933 gehen die Nationalsozialisten unverzüglich daran, ihre antidemokratischen, rassistischen und antijüdischen Vorstellungen umzusetzen: Filmausschnitte aus zeitgenössischen Dokumentarfilmen, Zeitzeugenberichte und Statements Verfolgter berichten von ersten Judenverfolgungen im Frühjahr 1933, der Ausgrenzung jüdischer Mitbürger aus der Öffentlichkeit bis zum Pogrom 1938 und dessen Folgen. Das dokumentarische Bild- und Filmmaterial wird ergänzt durch Spielfilmsequenzen und schriftliche Quellen.

(Begleitkarte)

Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg

Mediennr.: 46 02303
 Format: DVD
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 FSK/USK: LEHR-Programm

Bilder von Menschen, die den Judenstern tragen, die auf der Rampe von Auschwitz selektiert und in die Gaskammern oder in den Tod durch Ausbeutung im Arbeitslager geschickt werden: Zeitzeugen wie Victor Klemperer berichten über die Auswirkungen der Gesetze und Erlasse zur Einschränkung jüdischen Lebens. Erschütternde Selbstzeugnisse erinnern an das fabrikmäßige Töten der NS-Täter. Filmdokumente geben einen Eindruck von dem Leben im Warschauer Ghetto, zeigen die propagandistische Verbrämung des Lebens im KZ Theresienstadt, berichten über die medizinischen Versuche an Häftlingen, veranschaulichen die Ströme europäischer Juden in die Vernichtungslager und vermitteln auf der Seite der "Täter"

einen Einblick in die Verflechtung der deutschen Industrie mit dem Massenmord an europäischen Juden.
(Begleitkarte)

Die Jüdin und der Hauptmann

Die Geschichte der Ilse Stein

Mediennr.: 42 02251
Format: Video/VHS, 59 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
Regie: Ulf von Mechow
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ilse Stein wird mit ihren Schwestern und Eltern aus Mittelhessen in das Ghetto nach Minsk deportiert. - Willy Schulz, Zollbeamter aus Dresden, wird im November 1941 nach Minsk versetzt; er ist dort zuständig für den Einsatz jüdischer Zwangsarbeiter aus dem Ghetto. Der 42jährige Wehrmachtsbeamte verliebt sich in Ilse Stein. Als sich sein Verhältnis zu der Jüdin herumspricht, plant er, mit ihr zu fliehen.

Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der Flucht, zeigt die Orte des Leidens und forscht in staatlichen Archiven und privaten Fotoalben nach dem weiteren Schicksal des fahnenflüchtigen Hauptmanns Willy Schulz.

(Begleitkarte)

Jugend in Auschwitz

- Leben mit der Erinnerung

Mediennr.: 42 53170
Format: Video/VHS, 29 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
Regie: Andreas Pflüger, Pim Richter

Renata Zismann hat Auschwitz überlebt. Das Entsetzen hat sich allerdings unauslöschlich in ihre Erinnerung eingebrannt. Teilen kann sie ihren Schmerz, nach dem Tod der Schwester im Jahre 1963, nur mit ihrem Mann Daniel. Auch er ist ein Überlebender des Holocaust, dessen Familie in Belzec ausgelöscht wurde. Beide müssen bis zum heutigen Tag die Schrecken der Vergangenheit wieder und wieder durchleben. Renata Zismann gelingt es, in der Musik für Momente das zu vergessen, was sie seit Jahrzehnten quält.

Szenenwechsel: Tadeusz Szymanski kehrt nach Auschwitz zurück. Die Dienstvilla des Kommandanten Höß ist sein Nachbarhaus, und wenn er sich aus dem Fenster seiner Wohnung lehnt, blickt er auf die Gaskammer und das Krematorium des Konzentrationslagers Auschwitz. An diese Aussicht hat er sich gewöhnt und gemeinsam mit 17 anderen ehemaligen KZ-Häftlingen baut er die KZ-Gedenkstätte auf - macht sie zu seiner Heimat, führt Jugendgruppen und reist - trotz seiner starken Erblindung - zu Vorträgen.

(Begleitkarte)

Junge Juden in Deutschland

Mediennr.: 46 41113
Format: DVD, 86 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
FSK/USK: INFO-Programm

Wie lebt es sich als junger Jude, als junge Jüdin im heutigen Deutschland? Zwei sehr unterschiedliche Dokumentationen geben Einblicke in den Alltag von Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren.

1. Die Judenschublade (60 Min.)

"Ich bin Jüdin, aber ich heiße Sharons Politik nicht gut, mein Vater trägt keinen schwarzen Kaftan und ich mache meine Freunde, die so alt sind wie ich, nicht für den Holocaust verantwortlich - sagt die junge Schriftstellerin Lena Gorelik. Junge Menschen jüdischen Glaubens erzählen, kommentieren & beschreiben, wie sie mit ihrer Religion und Geschichte, ihren Hoffnungen und Ängsten im Deutschland der Gegenwart leben.

2. Zwischen Köln und Tel Aviv (26 Min.)

Sharon Aronof, zwölf Jahre alt, lebt zusammen mit ihrer Mutter in Köln. Beide sind in der jüdischen Gemeinde aktiv. Sharon wurde in Deutschland geboren. Ihre Muttersprachen sind Deutsch und Hebräisch, ihre Heimat ist Deutschland, ihr Zuhause das Judentum.

Junge Juden in Deutschland

Mediennr.: 55 95008
 Format: Online-Medium, 86 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: INFO-Programm

Wie lebt es sich als junger Jude, als junge Jüdin im heutigen Deutschland? Zwei sehr unterschiedliche Dokumentationen geben Einblicke in den Alltag von Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren.

Die Judenschublade (60 Min.)

"Ich bin Jüdin, aber ich heiße Sharons Politik nicht gut, mein Vater trägt keinen schwarzen Kaftan und ich mache meine Freunde, die so alt sind wie ich, nicht für den Holocaust verantwortlich - sagt die junge Schriftstellerin Lena Gorelik. Junge Menschen jüdischen Glaubens erzählen, kommentieren & beschreiben, wie sie mit ihrer Religion und Geschichte, ihren Hoffnungen und Ängsten im Deutschland der Gegenwart leben.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Junge Juden in D. (18:24 min)
2. Religion (19:04 min)
3. Großkinder des Holocaust (9:55 min)
4. Jüdisches Leben heute (12:16 min)

Zwischen Köln und Tel Aviv (26 Min.)

Sharon Aronof, zwölf Jahre alt, lebt zusammen mit ihrer Mutter in Köln. Beide sind in der jüdischen Gemeinde aktiv. Sharon wurde in Deutschland geboren. Ihre Muttersprachen sind Deutsch und Hebräisch, ihre Heimat ist Deutschland, ihr Zuhause das Judentum.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Bat Mizwa & Bar Mizwa (5:33 min)
2. "Daffke": Jüdischer Humor (2:48 min)
3. Synagogen in Köln (2:52 min)
4. Die Familiengeschichte (3:47 min)
5. Am Sabbat (1:40 min)
6. Maseltow! Das Fest (2:28 min)
7. Reise nach Israel (3:11 min)
8. Beim Vater in Israel (6:37 min)
9. Abspann (0:17 min)

Kindertransport - Into the arms of strangers

Mediennr.: 42 57101
 Format: Video/VHS, 122 Min farbig
 Prod.land/-jahr: USA 2000
 Regie: Mark Jonathan Harris
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Neun Monate vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges starteten die Briten eine beispiellose Rettungsaktion: Sie holten 10.000 jüdische Kinder, deutscher, österreichischer und tschechoslowakischer Herkunft in ihr Land und brachten sie in diversen Familien, Pflegeheimen und Jugendherbergen unter. Nach dem Krieg, so die Absicht Englands, sollten die Kinder wieder mit ihren Eltern zusammengeführt werden. Doch viele von ihnen sahen ihre Familien nie wieder.

Der Film erzählt mit Zeitzeugen - den damaligen Kindern, Eltern, Rettern, Pflegeeltern – von den dramatischen Auswirkungen, die diese Aktion auf das Leben der Betroffenen hatte.

Konzentrationslager Flossenbürg

Mediennr.: 42 55089
 Format: Video/VHS, 32 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Gerd Vanselow, Peter Heigl, Gerhard Faul
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Das Konzentrationslager Flossenbürg wurde im Mai 1938 nahe der tschechischen Grenze errichtet. Im nahegelegenen Granitsteinbruch mußten die Häftlinge unter schlimmsten Bedingungen arbeiten. Kaum jemand hielt die Schwerstarbeit länger als drei Monate durch. Von 96000 Menschen, die nach Flossenbürg und in die Außenlager verschleppt wurden, starben über 30000.

Jaroslav Venclik und Milos Volf, zwei Tschechen, haben das Lager überlebt. Sie berichten über das stundenlange Strammstehen an Weihnachten 1944 auf dem Appellplatz, wo sie mitansehen mußten, wie sechs Mitgefangene wegen Fluchtversuchen erhängt wurden. Sie erzählen auch von Läusen, Flecktyphus und der Todesspritze des Lagerarztes.

Als im April 45 amerikanische Soldaten das Konzentrationslager befreiten, trafen sie auf 1600 ausgehungerte und kranke KZ-Häftlinge. Die meisten waren in den Tagen zuvor über den Oberpfälzer Wald nach Dachau "evakuiert" worden.

Der KZ-Kommandant

Die ungewöhnliche Geschichte des Erwin Dold

Mediennr.: 42 49361
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991
 Regie: Manfred Bannenberg
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Das KZ Dautmergen auf der Schwäbischen Alb, Zweigstelle der großen Todesfabrik Natzweiler. Spät und hastig eingerichtet, um von Häftlingen Ölschiefer abbauen zu lassen. 3000 Menschen ohne ausreichende Verpflegung, Kleidung, ärztliche Versorgung. Vernichtung durch Arbeit ist das Motto. Viele, die meisten, überlebten die "Hölle von Dautmergen" nicht.

Ende 1944 ereignete sich dort, was später das "Wunder von Dautmergen" genannt wurde. Der Luftwaffenfeldwebel Erwin Dold, dienstunfähig nach einem Abschuß an der Ostfront,

wird in das Lager Dautmergen abkommandiert. Nach kurzer Einweisung wird er Lagerführer. Die Zustände im Lager werden für den damals 25jährigen zum Trauma. Er sieht, wie auf hochrädigen Wagen die Toten aus dem Lager geschafft werden, ihm begegnen hungernde, kranke und total geschwächte Häftlinge.

"Ich mußte einfach helfen, es ging nicht anders", sagt der heute 70jährige. Viele seiner Aktionen von damals scheinen kaum glaubhaft, wären sie nicht bezeugt von Häftlingen, die 1946 im großen Rastatter Kriegsverbrecherprozeß ausgesagt haben. Der Angeklagte Erwin Dold wurde als einziger freigesprochen.

(Begleitkarte)

Die Last der Erinnerung

Eine jüdische Lebensgeschichte zwischen Deutschland und den Niederlanden

Mediennr.: 42 55931
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
 Regie: Volker Jakob

1927 wird Helmuth Noach als Kind jüdischer Eltern geboren. Nach der Machtergreifung 1933 sucht seine Mutter wegen zunehmender antisemitischer Gewalt Hilfe beim niederländischen Konsul. Sie geht mit ihren sechs Kindern nach Amsterdam und gerät erneut ins Visier der Verfolger.

Helmuth Noach überlebt als einziger seiner Familie die Jahre der Verfolgung. Angst, Verzweiflung und Trauer haben ihn sein Leben lang begleitet. Es kostete ihn jahrzehntelange Überwindung, offen über seine Erfahrungen zu sprechen. Heute reist er von Vortrag zu Vortrag. Sein Appell lautet: "Das, was damals geschah, darf sich niemals wiederholen. Nirgendwo."

Leben nach dem Überleben

Jüdische Schicksale nach dem Holocaust

Mediennr.: 42 00397
 Format: Video/VHS, 59 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1982
 Regie: Erwin Leiser, Vera Leiser
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Wie lebt man, wenn man Auschwitz überlebt hat? In vier Abschnitten, aufgenommen in Jerusalem, Amsterdam, auf Gotland und in New York, enthält der dokumentarische Film Interviews mit ehemaligen Insassen von Konzentrationslagern des Dritten Reiches. Dabei zeigt sich, daß die Überlebenden und selbst ihre nach 1945 geborenen Kinder von der Vergangenheit noch heute schwer belastet sind.

(Begleitkarte)

Lissabon - Hafen der Hoffnung

Mediennr.: 42 79407
 Format: Video/VHS, 69 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Pavel Schnabel

"Kein Land hat so vielen Flüchtlingen geholfen wie Portugal", sagen Fritz und Käthe Adelsberger. Lissabon bedeutete für sie die Rettung auf ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten, die sie, wie hundertausende von Juden, quer durch Europa nach Portugal trieben.

Zeitzeugen, solche die in Portugal blieben und solche, die weiterreisten, lassen im Film ihre Erlebnisse von Flucht und Überleben lebendig werden. In ihren Erinnerungen an die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der portugiesischen Bevölkerung nimmt Aristides des Sousa Mendes, damals portugiesischer Generalkonsul in Bordeaux, einen besonderen Platz ein. Nach der Kapitulation Frankreichs, im Sommer 1940, stellte er in wenigen Tagen und Nächten tausende Visa für die Flüchtlinge ohne offizielle Erlaubnis aus und nahm dafür das Ende seiner beruflichen Karriere in Kauf. Lissabon, die "weiße Stadt auf sieben Hügeln", wurde so vom unbekannten Idyll am Rande Europas zum Hafen der Hoffnung für viele.
(Begleitkarte)

The long way home

Mediennr.: 42 57168
Format: Video/VHS, 114 Min farbig
Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1998
Regie: Mark Jonathan Harris
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Der Zweite Weltkrieg hinterlässt gewaltige Flüchtlingsmassen. Besonders hart betroffen: die überlebenden Juden. In Deutschland nicht mehr Zuhause, können sie auch nicht nach Palästina auswandern - jedenfalls nicht vor Gründung des Staates Israel 1948. 300.000 Juden wissen nicht wohin.

Die Lüge und Der Tod

Mediennr.: 42 79131
Format: Video/VHS, 30 Min sw
Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1988
Regie: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Zwei Filmrollen, die im Stadtarchiv Stuttgart aufbewahrt werden, dokumentieren Lüge und Wahrheit nationalsozialistischer Propaganda: Beide Filme wurden, wie vergrößerte Ausschnitte beweisen und Zeitzeugen berichten, von der Gestapo in Auftrag gegeben und überwacht. Der 1. Film (Die Lüge, 5 Minuten, ohne Ton, mit Zwischentitel) zeigt eine sogenannte Lebensmittelsonderverkaufsstelle für Juden in Stuttgart, in der Anfang November 1941 die jüdische Bevölkerung angeblich mit ausreichenden Lebensmittelrationen versorgt wurde. Diese Propaganda-Lüge deckt ein überlebender Zeitzeuge auf: das Schicksal der Käufer ist zur Drehzeit des Films bereits vorbestimmt: eine Woche später werden sie in verschiedene Konzentrationslager deportiert. Der 2. Film (5 Minuten, ohne Ton) bildet mit unüberbietbarem Zynismus das 'Ereignis' der Deportationen selbst ab und beweist die Wahrheit (Der Tod) nationalsozialistischer Gewalt.

Außer dem Zeitzeugen werden weitere Dokumente aus dem Stadtarchiv Stuttgart verwendet. Der Film wurde in der DDR unter Mitwirkung von St. Hermlin gedreht.

MAUS

Mediennr.: 66 40389
Format: CD-ROM
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor 486; Windows 3.1x, Windows 95, Windows NT 4.0; 8 MB RAM; Bildschirmauflösung 640 x 480 mit 256 Farben; 8 Bit Soundkarte; 2fach CD-ROM Laufwerk

Macintosh: Mac; System 7; 8 MB RAM; Bildschirmauflösung 640 x 480 mit 256 Farben; 2fach CD-ROM Laufwerk

Art Spiegelmann wurde 1948 als Sohn polnischer Juden geboren und wuchs in New York auf. Seine Eltern, Anja und Wladek Spiegelmann, haben die Verfolgung der Juden durch den Nationalsozialismus miterlebt. Sie waren selbst in Auschwitz und anderen Konzentrationslagern gefangen und haben überlebt.

Ihre Geschichte hat Art Spiegelmann in dem Comic "Maus - Eine Geschichte über den Holocaust" verarbeitet und liegt hier als themenbezogener Datenbestand vor. Zentrale Grundlage des Werks bilden die Gespräche mit dem Vater, die Art Spiegelmann über einen Zeitraum von acht Jahren aufgezeichnet hat. Video- und Audioaufnahmen, in denen Spiegelmann die Entstehung von "Maus" erläutert, sowie Karten, mehrere hundert Skizzen, private Fotos, Arbeiten von Art Spiegelmann und die vollständigen Originaltranskriptionen der Erzählungen von Wladek Spiegelmann in englischer Sprache ergänzen die Materialsammlung.

(Begleitkarte)

Meine "Zigeuner" Mutter

Mediennr.: 42 79822
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Österreich 1998
 Regie: Therese L. Ràni
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

"Auch die Kinder von Überlebenden sind im KZ. Auch sie sind eingesperrt worden und müssen sich befreien." Dieses Fazit zieht Therese Ràni, 1950 geboren, über ihre nun 81jährige "Zigeuner" Mutter.

Sechs Jahre war die Mutter in den KZs Ravensbrück und Buchenwald inhaftiert, und durch die KZs verlor sie ihre Eltern, ihren damals sechs Monate alten Sohn und fast alle ihrer 15 Geschwister. Diese bitteren Erfahrungen und die daraus resultierenden Ängste hat die "Zigeuner" Mutter auf ihre Kinder übertragen - Erfahrungen, die diese zusätzlich zur alltäglichen Diskriminierung der Sinti & Roma ertragen und verarbeiten mußten. Die Grausamkeiten der KZs wirken fort - auch in der nächsten Generation.

Moskito: Shalom

Mediennr.: 42 15832
 Format: Video/VHS, 34 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

"Shalom!" lautet der jüdische Gruß. "Shalom" heißt nichts anderes als "Frieden", ein vom jüdischen Volk immer herbeigesehnter, doch nie wirklich erreichter Zustand. In "Moskito: Shalom" erzählen jüdische Jugendliche, die in Berlin leben, von ihren Empfindungen. Sie suchen Verbindungswege zwischen ihrer gelebten jüdischen Tradition und dem Alltag innerhalb der durch die Geschichte des Holocausts vorbelasteten Metropole. Auch die Jugendlichen legen großen Wert auf ihr kulturelles und religiöses Erbe und wünschen sich deshalb jüdische Lebenspartner.

"Moskito: Shalom" gibt auch Einblicke in traditionelle Feste des Judentums wie den Shabbat, die Gebete in der Synagoge und die Bedeutung der kosheren Speisezubereitung. Die Sketche, Cartoons und Musikclips des Magazins widmen sich Vorurteilen sowie politischen und gesellschaftlichen Fragen zum Thema. (Es handelt sich hierbei um eine bearbeitete, kürzere Fassung des gleichnamigen Films, der unter der Medien-Nr. 42 51379 ausleihbar ist.)

Nacht und Nebel

Mediennr.: 42 77412 / 32 77412
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 31 Min sw
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1955
 Regie: Alain Resnais
 FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Ohne politische Ressentiments versucht dieser Film das unmenschliche System der Konzentrationslager der nationalsozialistischen Zeit darzustellen. Mit Hilfe der Kamera erlebt der Betrachter einen Rundgang durch ein verlassenes und verfallenes Lager. Das ist der Rahmen für die Originalbilder und Filmaufnahmen aus der nationalsozialistischen Zeit. Man sieht Massendeportationen, Häftlingstransporte, Ankunft und Einteilung im Lager, Einkleidung, Appelle, Unterkünfte. Zwangsarbeit und Ernährung, Registratur, Leichenberge, Massengräber und die Verwertung der sterblichen Überreste werden dokumentiert.

Die Bilddokumente sprechen für sich. Ergänzt werden sie durch einen ebenso aufrüttelnden Kommentar wie durch bewegende Musik. In dieser Komplexität entsteht ein wirklichkeitsnahes Zeugnis des Massenmordes in einer faschistischen Diktatur. Gegen Ende des Films stellt der Kommentator die Frage, ob solche Grausamkeit sich wiederholen kann.

Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)

Nach den Erinnerungen von Michael Degen

Mediennr.: 67 40004
 Format: DVD-ROM, 96 farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Jo Baier
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

März 1943: Die Jüdin Anna Degen und ihr Sohn Michael tauchen unter, als ihre Nachbarn zur Deportation abgeholt werden. Für die beiden beginnt eine zweijährige Odyssee. Sie flüchten in den Untergrund und leben in ständiger Angst, aufgespürt und deportiert zu werden. Doch dank der Hilfe von Freunden und Fremden, die sie verstecken und versorgen, überleben die beiden.

Extras:

Kapitelanwahl "Die Flucht durch Berlin", Making of, Historischer Hintergrund

Oskar & Jack

Mediennr.: 42 79771
 Format: Video/VHS, 59 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Regie: Frauke Sandig
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Oskar und Jack sind einiige Zwillingbrüder, 1933 als Kinder eines jüdischen Vaters und einer katholischen Mutter geboren. Ein halbes Jahr nach der Geburt werden die Brüder getrennt. Oskar wächst im Sudetenland auf und wird streng katholisch erzogen. Er kann seine jüdische Herkunft erfolgreich verbergen, ist in der HJ und wird später Bergmann. Jack bleibt dagegen bei seinem Vater in Trinidad. Als praktizierender Jude lebt er später in Israel und lässt sich dann in den USA nieder. Die beiden Brüder sehen sich 1954 das erste Mal wieder - das kurze Treffen endet im Streit. Erst Jahrzehnte später unternehmen sie einen neuen Versuch, sich kennenzulernen.

Das Gespräch der beiden Brüder über ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Meinungen dokumentiert ihre individuellen Schicksale und bietet zugleich Einblicke in die Zusammenhänge der Weltgeschichte.

Oskar Schindler

Mediennr.: 42 50886
 Format: Video/VHS, 78 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1993
 Regie: Jon Blair
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die vor Steven Spielbergs Film "Schindlers Liste" entstandene englische Fernsehdokumentation berichtet über das vielfältige, oft undurchsichtige Leben des Unternehmers und Doppelagenten Oskar Schindler. Er verkehrte in SS-Kreisen und arbeitete mit jüdischen Untergrundorganisationen zusammen; er verdiente am Kriegsgeschäft und wußte, den Schwarzmarkt zu nutzen. Seine Gelder dienten ihm zum Teil wieder für seine Hilfsaktionen. Oskar Schindler liebte es, von Menschen umgeben zu sein, die ihn bewunderten, besonders auch Frauen.

Zuerst in Polen, später in der CSR beschäftigte er Jüdinnen und Juden in seinen Fabriken und baute eigene "Konzentrationslager" für sie. So getarnt, schaffte er es, über 1.000 Menschen vor dem Nazi-KZ-Tod zu retten.

Mosaiksteinartig zeichnet der Film anhand vieler Zeitzeugenaussagen - meist von Geretten, aber auch von Schindlers Witwe Emilie und Ruth Kaiser, der Geliebten des Lagerkommandanten Göth - ein Portrait Oskar Schindlers, aber auch ein Bild der schrecklichen Jahre von 1939-1945. Skizziert wird auch der nach 1945 in Deutschland fast vergessene Schindler bis zu seinem Tod im Jahre 1974 und der Beisetzung in Israel. Auf seinem Grabstein findet sich ein alter jüdischer Spruch: Wer nur ein Menschenleben rettet, rettet die ganze Menschheit.

Otto Weidt - "Ein stiller Held"

Widerstand im Nazideutschland

Mediennr.: 46 10553 / 42 10553
 Format: DVD / Video/VHS, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im Zweiten Weltkrieg gelang es Otto Weidt, mit einer kleinen Bürstenfabrik blinde und taubstumme Juden lange Zeit vor der Deportation zu bewahren. Er bestach wiederholt Gestapo und Arbeitsverwaltung. Als selbst das nichts mehr nützte, suchte er verstärkt nach Verstecken für seine Mitarbeiter. Im Februar 1943 flog Weidt auf. Doch er kümmerte sich weiterhin um sie - auch als sie in die KZs verschleppt wurden. Die jüdische SchauspielerIn Inge Deutschkron, ehemalige Sekretärin Otto Weidts, erinnert sich.

DVD-Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft, Verwendung im Unterricht
 (Begleitkarte)

Der Preis des Überlebens

Mediennr.: 46 40772
 Format: DVD, 56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Niederlande 2003
 Regie: Louis van Gasteren

FSK/USK: INFO-Programm

Niederlande 1941: Der 22jährige Jan wird von der Gestapo verhaftet, als er ein Flugblatt verteilt, und für vier Jahre in verschiedene Konzentrationslager interniert. Nach der Befreiung erkennt ihn seine Frau kaum wieder. Die KZ-Haft hat Jan physisch fast umgebracht und psychisch gebrochen. Seine gesamte Familie leidet darunter: Die Vergangenheit bestimmt ihren Alltag, jedes Gespräch mündet in Erzählungen des Vaters vom KZ, der keine Details auslässt. Die Tochter wird schon als kleines Kind unfreiwillig zur Expertin für KZ-Grausamkeiten. Die Söhne benötigen später jahrelange psychologische Betreuung. Auch das Leben von Jans' Frau wird von der Vergangenheit bestimmt. Ehemaligen-Treffen und die Erinnerungen an das KZ bestimmen ihren Alltag auch nach dem Tod ihres Mannes.

Extras:

Kapitalanwahl

Raubmord

Arisierung in Mönchengladbach

Mediennr.: 42 79736
 Format: Video/VHS, 34 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

24 Stunden hatte die Unternehmerfamilie Hanf, um 1938 aus Deutschland auszureisen. Alles, was sie mitnehmen durfte, waren ein paar Koffer, die von der Gestapo vor der Verladung geplündert wurden. Selbst die dringend für die Kleinkinder benötigten Lebensmittel stahl man der Familie aus dem Gepäck. Maximal drei Prozent ihres Vermögens durften Juden im Nationalsozialismus mit ins Ausland nehmen, wenn sie das "Glück" hatten, in die Emigration und nicht in die Vernichtungslager zu gehen. Jüdische Firmen und Immobilien wurden häufig zu Spottpreisen an NSDAP-Mitglieder verkauft. Nach 1939 wurde sogar in Einzelfällen jüdischer Besitz von der Stadt beschlagnahmt - "zwangsarisiert".

In Mönchengladbach waren vor 1939 etliche jüdische Familien in der Textilindustrie erfolgreich. Die Dokumentation zeigt an ihrem Beispiel, wie die als "Arisierung" bezeichneten Enteignungen vonstatten gingen.

Recht, nicht Rache

Die Geschichte des Simon Wiesenthal

Mediennr.: 42 57398
 Format: Video/VHS, 170 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1994
 Regie: Brian Gibson
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Simon Wiesenthal, geboren am 31. Dezember 1909 in Galizien, verlor im Holocaust seine ganze Familie. Er selbst wurde in 12 Konzentrationslager verschleppt und überlebte nur wie durch ein Wunder. Diese autobiographische Verfilmung beginnt mit der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen und reicht bis in die Zeit, in der Simon Wiesenthal als Leiter des Dokumentationszentrums Wien für sein Recht kämpfte und über tausend Schuldige der Nazizeit vor Gericht brachte.

"Reichskristallnacht" 9./10. November 1938

Mediennr.: 42 01149

Format: Video/VHS, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Israel 1988
 Regie: Yossi Goddard

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 gingen im Deutschen Reich 267 Synagogen in Flammen auf oder wurden demoliert. Als Rache für die Ermordung des Botschaftssekretärs vom Rath in der deutschen Botschaft in Paris durch einen jungen polnischen Juden entfesselten die Nazis ein Pogrom, das als "Reichskristallnacht" in die Geschichte einging.

Rekonstruiert werden durch Filmausschnitte, Bilddokumente und Aussagen von Zeitzeugen der Hergang der Ereignisse und die Ausschreitungen, in deren Verlauf jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert oder zerstört, Juden mißhandelt, getötet und in Konzentrationslagern eingesperrt wurden.

(Begleitkarte)

Die Rettung der Berliner Juden aus der Rosenstraße

Mediennr.: 42 01605
 Format: Video/VHS, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
 Regie: Michael Muschner

In der sogenannten "Schlußaktion der Berliner Juden" wollte Goebbels 1943 die Stadt von allen noch dort lebenden Juden "befreien". Dies betraf vor allem die jüdischen Partner aus sogenannten "Mischehen". Sie wurden aus den Fabriken, in denen sie Zwangsarbeit leisteten, verschleppt und überwiegend in ein Haus der Jüdischen Gemeinde in der Rosenstraße (Berlin-Mitte) gebracht, das als provisorisches Sammellager diente. In einer spontanen gewaltfreien Protestaktion gelang es den Ehepartnern und Angehörigen, die Freilassung von Hunderten von Gefangenen zu erreichen. Ein einzigartiges Beispiel für Möglichkeit und Erfolg von Widerstand in einem totalitären System. Sieben Frauen und Männer berichten als Zeitzeugen von den Vorgängen.

(Begleitkarte)

Schatten der Zukunft

Mediennr.: 42 52564
 Format: Video/VHS, 92 min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1985
 Regie: Wolfgang Bergmann

Der Dokumentarfilm stellt die Frage nach den Nachwirkungen des Nationalsozialismus, wobei deutlich wird, daß Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit den ungezwungenen Zugang zu diesem Problem nach wie vor erschweren. Im Zusammenhang mit dem zerstörerischen Erbe der NS-Ideologie bringt er den Bezug zur Gegenwart dadurch zustande, daß er eine in Berlin lebende Israelin mit einem in München lebenden Palästinenser zusammenführt. Beide studieren in Deutschland. Sie verständigen sich auf Deutsch.

Anath Sieff und Fuad Hamadan besuchen - teils gemeinsam - ihre Familien in Israel und in einem palästinensischen Flüchtlingslager. In Gesprächen dort werden die schwierigen Fragen der israelisch-palästinensischen Vergangenheit in Verbindung mit dem Holocaust und der Gründung des Staates Israel angesprochen. Anaths Vater ist Zionist und so kommt es zwischen ihm und der Tochter, die in ihrer Examensarbeit versucht, diese Vergangenheit objektiv aufzuarbeiten, zu tiefgreifenden Meinungsverschiedenheiten. Trotzdem ist der Film in seiner Gesamtheit um verständnisvolle Begegnung und Versöhnung bemüht. (Einige Dialoge sind in arabischer und hebräischer Sprache, die nicht übersetzt sind.)

Shoah I

Mediennr.: 42 78761
 Format: Video/VHS, 147 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1974/1985
 Regie: Claude Lanzmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Umfassende Dokumentation über die systematische Verfolgung der osteuropäischen Juden durch die Nazis. Der Film zeigt kein historisches Material, sondern die Reaktionen von Überlebenden, die bis an die Grenze des Erträglichen zu dem befragt werden, was auf den Transporten und in den Todesfabriken des "Dritten Reiches" sich abgespielt hat.

Besondere Aspekte im Film: Überlebende von Chelmo - Sobibor - Treblinka - die Rampe von Auschwitz - Eisenbahner aus Treblinka - Ankunft in Treblinka - die Krematorien von Auschwitz. Ein "filmischer Versuch, Unfaßliches faßbar zu machen". "Shoah" ist hauptsächlich gefüllt mit bewegenden Aussagen von Juden, die die Vernichtungslager überlebt haben, und Äußerungen von Polen und Deutschen, die als "Zuschauer" oder "Mit-Täter" an der sogenannten Endlösung beteiligt waren. Der Autor/Regisseur Lanzmann führt seine Gespräche mit Zeitzeugen in ihrer gegenwärtigen oder vergangenen Umgebung. Bilder von menschenleeren Gedenkstätten sind Hintergrund für sonst nicht sichtbare Sprecher. Und immer wieder Eisenbahnzüge - "Transporte" - als Ausdruck der "Unersättlichkeit der Todesfabriken".

(Beiheft)

Shoah II

Mediennr.: 42 78762
 Format: Video/VHS, 116 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1974/1985
 Regie: Claude Lanzmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Umfassende Dokumentation über die systematische Verfolgung der osteuropäischen Juden durch die Nazis. Der Film zeigt kein historisches Material, sondern die Reaktionen von Überlebenden, die bis an die Grenze des Erträglichen zu dem befragt werden, was auf den Transporten und in den Todesfabriken des "Dritten Reiches" sich abgespielt hat.

Besondere Aspekte in diesem Film: Mißstände in Treblinka - Lagerbau durch Juden in Sobibor - Historischer Exkurs über das Schicksal der Juden - die Vernichtungen in Chelmo im "Gaswagen". Ein "filmischer Versuch, Unfaßliches faßbar zu machen". "Shoah" ist hauptsächlich gefüllt mit bewegenden Aussagen von Juden, die die Vernichtungslager überlebt haben, und Äußerungen von Polen und Deutschen, die als "Zuschauer" oder "Mit-Täter" an der sogenannten Endlösung beteiligt waren. Der Autor/Regisseur Lanzmann führt seine Gespräche mit Zeitzeugen in ihrer gegenwärtigen oder vergangenen Umgebung. Bilder von menschenleeren Gedenkstätten sind Hintergrund für sonst nicht sichtbare Sprecher. Und immer wieder Eisenbahnzüge - "Transporte" - als Ausdruck "der Unersättlichkeit der Todesfabriken".

(Beiheft)

Shoah III

Mediennr.: 42 78763
 Format: Video/VHS, 141 min farbig
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1974/1985
 Regie: Claude Lanzmann

FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Umfassende Dokumentation über die systematische Verfolgung der osteuropäischen Juden durch die Nazis. Der Film zeigt kein historisches Material, sondern die Reaktionen von Überlebenden, die bis an die Grenze des Erträglichen zu dem befragt werden, was auf den Transporten und in den Todesfabriken des "Dritten Reiches" sich abgespielt hat.

Besondere Aspekte im Film: Ankunft und Vernichtung der transportierten Menschen in Treblinka - die Krematorien in Auschwitz - Fahrplanordnung Nr. 587 - Widerstandsbewegung in Auschwitz - "Arbeitsjuden".

Ein "filmischer Versuch, Unfaßliches faßbar zu machen". "Shoa" ist hauptsächlich gefüllt mit bewegenden Aussagen von Juden, die die Vernichtungslager überlebt haben, und Äußerungen von Polen und Deutschen, die als "Zuschauer" oder "Mit-Täter" an der sogenannten Endlösung beteiligt waren. Der Autor/Regisseur Lanzmann führt seine Gespräche mit Zeitzeugen in ihrer gegenwärtigen oder vergangenen Umgebung. Bilder von menschenleeren Gedenkstätten sind Hintergrund für sonst nicht sichtbare Sprecher. Und immer wieder Eisenbahnzüge - "Transporte" - als Ausdruck "der Unersättlichkeit der Todesfabriken".

Shoah IV

Mediennr.: 42 78764
 Format: Video/VHS, 141 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1974/1985
 Regie: Claude Lanzmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Umfassende Dokumentation über die systematische Verfolgung der osteuropäischen Juden durch die Nazis. Der Film zeigt kein historisches Material, sondern die Reaktionen von Überlebenden, die bis an die Grenze des Erträglichen zu dem befragt werden, was auf den Transporten und in den Todesfabriken des "Dritten Reiches" sich abgespielt hat.

Besondere Aspekte im Film: Deportationen aus Theresienstadt - Widerstand in Auschwitz mit dem Ziel des Überlebens - Treffen mit der polnischen Widerstandsbewegung in Warschau - Warschauer Ghetto - Aufgabe der Ghettos - Wannsee-Konferenz - Aufstand im Warschauer Ghetto.

Ein "filmischer Versuch, Unfaßliches faßbar zu machen". "Shoa" ist hauptsächlich gefüllt mit bewegenden Aussagen von Juden, die die Vernichtungslager überlebt haben, und Äußerungen von Polen und Deutschen, die als "Zuschauer" oder "Mit-Täter" an der sogenannten Endlösung beteiligt waren. Der Autor/Regisseur Lanzmann führt seine Gespräche mit Zeitzeugen in ihrer gegenwärtigen oder vergangenen Umgebung. Bilder von menschenleeren Gedenkstätten sind Hintergrund für sonst nicht sichtbare Sprecher. Und immer wieder Eisenbahnzüge - "Transporte" - als Ausdruck "der Unersättlichkeit der Todesfabriken".

(Beiheft)

Silence

Mediennr.: 42 02435
 Format: Video/VHS, 11 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1998
 Regie: Sylvie Bringas, Orly Yadin
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

"Silence" erzählt das Kindheitsdrama von Tana Ross in Theresienstadt und in den folgenden fast 15 Jahren in Schweden bei Verwandten. Der Film endet mit ihrem Aufbruch, der durch die Aushändigung der Briefe ihrer Mutter geprägt ist. Im Zentrum steht die "Bewältigung" der Vergangenheit. Die Verwandten lehnen jegliches Gespräch ab, verurteilen Tana zum

Schweigen. Sie hatten, trotz mehrfachen Bittens der Mutter, nichts unternommen, um die Angehörigen aus dem Nazi-Deutschland zu retten. Tana wächst mit der Last ihrer Kindheits-erlebnisse und den Fragen um ihre Identität auf. Erst über 50 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen gelingt es Tana Ross, das Schweigen zu brechen - mit diesem Film, der ihre Geschichte im Spiegel der Erinnerungen zeigt.
(Begleitkarte)

Spurensuche - Eine Theaterreise nach England

Jüdische Identität im Spiegel der Generationen

Mediennr.: 42 54736
Format: Video/VHS, 52 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
Regie: Johanna Kaiser

Das "Theater der Erfahrungen" ist ein Altentheater in Berlin. Vor drei Jahren brachte es das Stück "Spurensuche" heraus - eine jung/alt-Theaterproduktion in Zusammenarbeit mit der jüdischen Oberschule heraus. Im Stück erfährt die 11-jährige Caroline durch einen Zufall, daß sie Jüdin ist. Doch ihre Großmutter schweigt beharrlich zu der Frage, die Caroline fortan am meisten interessiert: Was heißt es eigentlich, jüdisch zu sein?

Die Theatergruppe wurde vor zwei Jahren von zwei jüdischen Gemeinden nach England eingeladen. Der Film begleitet die Torunee. Dabei steht weniger die Theaterarbeit im Mittelpunkt, sondern vielmehr die Schüler der jüdischen Oberschule und jüdische Emigranten, die in England das Stück sehen. In diesem Kontext werden Schüler der Jüdischen Oberschule Berlin befragt. Sie wollen auf jeden Fall wissen, was mit ihren Familien während des sogenannten Dritten Reiches passierte und stoßen in England auf jüdische Emigranten, von denen ein älterer Mann antwortet "Da muß man schweigen".

Der Film bietet eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen zum Nationalsozialismus, die für Jugendliche außergewöhnlich sein dürfte, weil es um Gleichaltrige geht, die sich mittels eines Theaterstückes auf die Suche nach Spuren von deutscher Geschichte und jüdischer Identität machen. Der Akzent liegt dabei nicht auf einer historischen Aufarbeitung, sondern auf Aktualität: Was bedeutet es für Jugendliche heute, ein Jude zu sein?
(Beiheft)

Standhaft trotz Verfolgung

Jehovas Zeugen unter dem NS-Regime

Mediennr.: 42 56202
Format: Video/VHS, 28 Min farbig
Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1998

Tausende von Zeugen Jehovas wurden wegen ihres Glaubens inhaftiert. Sie waren unter den ersten, die in Konzentrationslagern eingeliefert wurden. "Ziel war es, diese Glaubensgemeinschaft zu zerstören", erklärte Dr. Detlef Garbe, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. "Es sollte kein Zeuge Jehovas mehr in Deutschland sein."

Hitler schwor, diese kleine Gruppe von Christen auszurotten. Dennoch konnten sie nicht zum Schweigen gebracht werden. Dr. Christine King, Vizekanzerin der Staffordshire-Universität, sagte, daß "Jehovas Zeugen Stellung bezogen haben, und das von Anfang an, mit einer Stimme und mit ungeheuerem Mut; das ist eine Lektion für uns alle."

10 Historiker aus Europa und Nordamerika sowie mehr als 20 Zeitzeugen erzählen eine Geschichte des Mutes und des Triumphs, die nicht verschwiegen werden darf. (Gekürzte Fassung des gleichnamigen Films - ausleihbar unter der Medien-Nr. 42 55046)

(Folien, Beiheft)

Die Stubenälteste von Block 7

Frauenkonzentrationslager Ravensbrück

Mediennr.: 42 00372
 Format: Video/VHS, 85 min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1983
 Regie: Norbert Scherdin
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die Berlinerin Erna Lugebiel und ihre Tochter berichten über Erlebnisse aus der Zeit der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Machtergreifung, über ihren Widerstand gegen den Terror und über Hilfeleistungen für verfolgte Juden, über die Verhaftung von Frau Lugebiel 1943 und ihre Leidenszeit im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück von 1944 bis 1945.

Das Tagebuch der Anne Frank

Mediennr.: 42 00761
 Format: Video/VHS, 19 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1987
 Regie: Günter Pütz

Es werden die wichtigsten Stationen des Lebens von Anne Frank in der Zeit von 1929 bis 1945 gezeigt: eine unbeschwerte, glückliche Kindheit und eine angstvolle Leidenszeit bis zu ihrem Tod im Konzentrationslager. Anhand von Fotos und Theaterszenen sowie durch Auszüge aus ihrem Tagebuch wird ihr Leben rekonstruiert, während ergänzende und vertiefende Berichte einer Angehörigen sowie Aussagen einer Mitarbeiterin der Stiftung "Anne-Frank-Haus" in Amsterdam das Bild abrunden.
 (Begleitkarte)

Ein Tag im Warschauer Ghetto

Eine Geburtstagsfahrt in die Hölle 19.09.1941

Mediennr.: 42 01707
 Format: Video/VHS, 19 Min sw
 Prod.land/-jahr: 1994
 Regie: Jack Kuper

1941 besuchte ein deutscher Wehrmachtsangehöriger das Warschauer Ghetto - und fotografierte verbotenerweise. Nach mehr als vierzig Jahren, kurz vor seinem Tod, übergab er die Aufnahmen der Illustrierten "Stern". Die Bilder sind einzigartige, erschütternde Dokumente von der qualvollen Enge, dem Hunger, von Krankheiten und Seuchen, dem Dahinsiechen und Sterben der Menschen im Ghetto. Die Bildeindrücke werden verstärkt durch Auszüge aus Tagebüchern und anderen autobiographischen Texten von Ghettobewohnern, die sehr anschaulich die unmenschlichen Lebensbedingungen (Begleitkarte)

Terezin - Theresienstadt

Mediennr.: 42 52436
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Tschechoslowakei 1991

Regie: Maxmilian Petrik

Das Lager Theresienstadt in der ehemaligen Tschechoslowakei wurde in der NS-Propaganda als selbstverwaltete jüdische Wohnanlage beschrieben. In Wirklichkeit war Terezin für Tausende von Juden Todeslager und Durchgangsstation in die Vernichtungslager. In einer eindrucksvollen Bild- und Tonkomposition erzählt der Film von der österreichisch-tschechischen Vorkriegsgeschichte Theresienstadts und verbindet sie mit den Grausamkeiten der Hitlerzeit. Mehrmals erinnert der Film daran, daß es jeweils einzelne Personen und Persönlichkeiten waren, die Opfer der NS-Diktatur wurden.

"Theresienstadt"

Mediennr.: 42 01555
 Format: Video/VHS, 10 Min sw
 Prod.land/-jahr: Tschechoslowakei 1993
 Regie: Karel Vrba

Die in Nordböhmen gelegene Festung 'Theresienstadt' wird von 1941 bis 1945 als Sammel- und Durchgangslager für Juden aus Böhmen und Mähren, aus dem Reich und aus anderen europäischen Ländern eingerichtet. Abgefilmte zeitgenössische Bilddokumente und bauliche Überreste, ein Zeitzeugenstatement und Ausschnitte aus einem nationalsozialistischen Propagandafilm belegen eindeutig die Aufgabe von 'Theresienstadt', die "Vernichtung durch Aussiedlung" zu tarnen und als "Schleuse" für die Vernichtungslager im Osten zu dienen.
 (Begleitkarte)

Todesfuge

Das nationalsozialistische KZ-System

Mediennr.: 42 78588
 Format: Video/VHS, 60 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1983
 Regie: Paul Karalus

Ein junger Journalist geht auf die Suche nach der NS-Vergangenheit seiner eigenen Familie. Am Beispiel seines Großvaters, der KZ-Aufseher in Dachau war, werden seine Fragen an diese NS-Vernichtungsmaschinerie beantwortet.
 Tonbildreihe (36 Dias, 17 Min.) und Begleitmaterial ergänzen den Film. Das schriftliche Begleitmaterial ist als Glossar konzipiert, mit dessen Hilfe Schlüsselbegriffe zum Thema erläutert werden.
 (Dias, Beiheft)

Der Todesmarsch der Juden aus dem Konzentrationslager Flossenbürg

Nach den Aufzeichnungen "Todesmarsch" Benno Fischer, Juni 1945

Mediennr.: 42 02310
 Format: Video/VHS, 19 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Peter Heigl
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

In den letzten Wochen vor Kriegsende werden jüdische Häftlinge von Flossenbürg nach Dachau "evakuiert", um sie vor den anrückenden Alliierten - vermutlich als Geiseln - zurückzuhalten. Mit letzter Kraft marschieren die bis auf die Knochen abgemagerten Häftlinge aus

dem Konzentrationslager Flossenbürg. Viele sind aus Erschöpfung, Krankheit und Hunger gar nicht mehr in der Lage, die Strapazen des Marsches auf sich zu nehmen. Ein kurzes Stehenbleiben oder Ausruhen kann Anlaß sein, von den SS-Wachmannschaften erschossen oder erschlagen zu werden.

Einer der Überlebenden, der polnische Jude Benno Fischer, hält diese Tage unmittelbar nach seiner Befreiung im Juni 1945 schriftlich fest. Weitere authentische Quellen sind die Illustrationen von drei überlebenden Künstlern des KZ-Flossenbürgs sowie Filmaufnahmen der US-Armee aus dem Jahre 1945. Sie dokumentieren die Brutalität, mit der die SS die Märsche durchführte.

(Begleitkarte)

Eine unmögliche Freundschaft

Mediennr.: 42 56626
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Michael Richter
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Die Geschichte einer Freundschaft zwischen dem Sohn eines KZ-Kommandanten und einem amerikanischen Juden, dessen Mutter während der Nazizeit in Deutschland in Konzentrationslagern inhaftiert war: Kennengelernt haben sich Samson Munn und Dirk Kuhl im Rahmen eines internationalen Programms zur Verständigung der zweiten Generation, der Kinder von Opfern und Tätern. Gezeigt werden die Schwierigkeiten mit der Auseinandersetzung der Vergangenheit der Eltern, aber auch der Versuch zur Vergebung und Aussöhnung dieser zweiten Generation.

(Begleitkarte)

Vatikan - Die Macht der Päpste

- Papst Pius XII. und der Holocaust

Mediennr.: 42 02256
 Format: Video/VHS, 52 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Maurice Ph. Remy, Henry Köhler

Im März 1939 wird der Römer Eugenio Pacelli zum Papst gewählt. Er nennt sich Pius XII. Sein Pontifikat steht im Schatten von millionenfachem Mord. Nach vergeblichen Bemühungen, den Kriegsausbruch zu verhindern, ist Pius XII. auf politische Neutralität bedacht und um Möglichkeiten zur Friedensvermittlung ebenso bemüht wie um humanitäre Hilfe für Kriegsversehrte, Flüchtlinge, Vertriebene und Juden.

Deutsche Täter sowie jüdische Opfer und Mitarbeiter von Pius XII. sagen zum ersten Mal vor der Kamera aus. Hierzu zählen bspw. der italienische Faschist Emilio Cavaterra, Gerhard Riegner vom Jüdischen Weltkongreß in Genf sowie Richard von Weizsäcker, Sohn des damaligen Botschafters Ernst von Weizsäcker. Die Dokumentation gibt Einblick in bislang unveröffentlichte Dokumente aus Geheimarchiven des Vatikans.

(Begleitkarte)

Völkermord

Mediennr.: 42 00075
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig

Prod.land/-jahr: Großbritannien 1979
Regie: Michael Darlow

Der Film berichtet an Hand von Dokumentaraufnahmen und Berichten Überlebender (vor allem polnischer Juden) über die nationalsozialistische Judenpolitik von den Rassengesetzen 1935 bis zur Befreiung des Lagers Auschwitz 1945. Der Film ist in drei Teile gegliedert:

1. Abriß der nationalsozialistischen Rassenideologie.
 2. Die Judenverfolgung im Dritten Reich bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs: Errichtung von Konzentrationslagern; die Nürnberger Rassengesetze; Ausschreitungen gegen die Juden in der "Kristallnacht" vom 9. zum 10. November 1938; Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben; die staatlich befürwortete Auswanderung.
 3. Die Ermordung der Juden während des Zweiten Weltkriegs: Massenerschießungen von Juden in den eroberten Gebieten; die Errichtung des Warschauer Ghettos; der Bau und die Errichtung von Vernichtungslagern; die Befreiung des Lagers Auschwitz durch sowjetische Truppen.
- (Begleitkarte)

Die Wannsee-Konferenz 1942 *"Endlösung der Judenfrage"*

Mediennr.: 46 40313 / 42 57422
Format: DVD / Video/VHS ,15 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Am 20. Januar 1942 trafen sich hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und der Ministerien unter Leitung von Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, zur so genannten Wannsee-Konferenz. Einziger Tagungsordnungspunkt: Die Vernichtung der Juden in Europa.

DVD-Extras:
Kapitelanwahl, Bilder, Grafiken, Zeichnungen, Textdokumente, Plakate, Karten, Statistiken und Arbeitsblätter
(Beiheft)

"Warum wir hier sind" *Die Juden im heutigen Deutschland*

Mediennr.: 42 79357
Format: Video/VHS, 44 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992
Regie: Samuel D. Davis
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Verschiedene Menschen (in der Mehrzahl Männer) berichten über ihren Alltag in der Bundesrepublik Deutschland: Ein Mann, der den Nationalsozialismus nur deshalb überlebte, weil er sich als Kind wochenlang in einem Grab versteckte; Menschen, deren Familienangehörige und Freunde in deutschen Konzentrationslagern ermordet wurden, Kinder und Jugendliche, die wissen, was die Zahlentätowierungen auf den Armen der Großeltern zu bedeuten haben; Eltern, die sich fragen, wie sie ihre Töchter und Söhne vor antisemitischen Übergriffen schützen sollen.

Wie können Jüdinnen und Juden nach dem Holocaust in der Bundesrepublik Deutschland noch ein Zuhause finden, sich hier wohlfühlen? Viele von ihnen bezeichnen sich bewußt nicht als jüdische Deutsche oder deutsche Juden, sondern als Juden in Deutschland. Über 70 % stammen aus Osteuropa. Ihre Muttersprache ist nicht selten Jiddisch. In der Familie, in jüdischen Gemeinden, Schulen oder auch Altenzentren schaffen sie sich Freiräume für ein

Leben nach den Regeln der jüdischen Kultur. Zugleich integrieren sie sich beruflich und privat weitgehend in die nicht-jüdische bundesdeutsche Gesellschaft. In diesem Staat, der das politische Erbe des faschistischen Deutschland zu verwalten hat, leben sie auch mit potentiellen Tätern des NS-Regimes Tür an Tür zusammen. Ein Problem ist dabei nicht nur die Erinnerung an die Jahre zwischen 1933 und 1945.

Antisemitismus hat auch in der Bundesrepublik Deutschland Kontinuität und seit 1989 wieder alarmierend Konjunktur. Für Jüdinnen und Juden ist er auch in den 90er Jahren eine alltägliche Bedrohung, die wohl in kaum einem Land so erschreckend sein muß wie hier. - Trotzdem haben alle Befragten ebenso "alltägliche" Gründe zu bleiben.

Was bleibt ist Trauer

Jugendliche und die Nazivergangenheit

Mediennr.: 42 50313
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Schweden 1993
 Regie: Gregor Nowinsky
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

"Wer sich nicht an die Geschichte erinnert, ist verpflichtet, sie noch einmal zu durchleben".

Mit diesem Ausspruch eines Überlebenden werden Besucher am Eingangstor zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz empfangen. Die schwere Bedeutung dieses Satzes sollen sechs Jugendliche erleben. Die jungen Schweden und Schwedinnen sind nach Auschwitz und Berlin ins dortige Wannsee-Museum gekommen, um herauszufinden, wie es zum Holocaust kommen konnte, in dem sechs Millionen Juden ermordet wurden. Sie sehen die Unterkünfte der Frauen und Kinder. Sie sehen die Gaskammern, in denen täglich bis zu 8000 Menschen mit dem Giftgas Zyklon B getötet wurden. Sie sehen die Verbrennungsöfen für die Leichen und die Berge von Menschenhaar und Schuhen. Eine ehemalige tschechische Lagerinsassin, Ruth Elias, die als einzige ihre im Lager internierten Familienangehörigen überlebt hat, schildert den Jugendlichen die unmenschlichen Zustände im Lager. Die Jugendlichen sind erschüttert.

(Begleitkarte)

"... was es heißt, ein Exilant zu sein"

Mediennr.: 42 79128 / 32 79128
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989
 Regie: Wilhelm Rösing
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

In einem Interview berichtet das jüdische Ehepaar Katz über sein durch die Verfolgung der Nationalsozialisten bestimmtes Exilantenleben. Anlaß ist der Besuch eines Mahnmals in Heilbronn, der Geburtsstadt von Friedel Katz, die sie vor 20 Jahren schon einmal besuchte, ohne jedoch damals, von Leiden und Bitterkeit geprägt, mit Deutschen sprechen zu können. In eindrucksvoller Weise erzählen beide von ihren qualvollen Erfahrungen vor der Emigration über Frankreich nach Amerika, von den Menschen, die aus ihrer Verwandtschaft umgebracht wurden, und denjenigen, die sich als Täter oder Mitläufer schuldig machten. Veranschaulicht wird der Bericht durch Bilder der Lebensstätten des Ehepaares und der Orte, an denen der Nazi-Terror stattfand (Bücherverbrennung, Konzentrationslager). Es wird dargestellt, was es bedeutet, das Erlebte zu bewältigen und in einer fremden Welt heimisch zu werden. Ebenso deutlich wird aber auch, daß eine Überwindung nicht immer möglich ist und daß Exil nicht die Heimat ersetzen kann.

Werkstatt Geschichte 2

Französische Revolution bis 2. Weltkrieg

Mediennr.: 66 41483
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium 90; Windows 95, Windows 98, Windows NT, Windows 2000; 16 MB RAM; Bildschirmauflösung 800 x 600; CD-ROM Laufwerk

Eine Sammlung von Bildern, Karten, Grafiken und Schaubildern zu folg. Themenbereichen: England und der Aufstieg der USA, Die Französische Revolution, Vom Wiener Kongreß zur Revolution 1848/49, Die Industrielle Revolution, Das Deutsche Kaiserreich, Das Zeitalter des Imperialismus, Der Erste Weltkrieg und die Folgen, Weltmächte entstehen - USA und Sowjetunion, Die Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Neben diesem sog. Elemente-Archiv sind über 200 Arbeitsblätter - thematisch und chronologisch geordnet - im Arbeitsblattarchiv abgelegt. Der Schwierigkeitsgrad der Arbeitsblätter ist mit leicht, mittel und schwer gekennzeichnet. Möglichkeiten zur eigenen grafischen Gestaltung oder spielerisch-kreativen Umgestaltung der Arbeitsblätter sind gegeben - ebenso zur Erstellung neuer Arbeitsblätter unter Verwendung der Bildmaterialien aus dem Elemente-Archiv. (Beiheft)

Wewelsburg

Mediennr.: 46 41124 / 55 40128
 Format: DVD / Online-Medium, 34 Min farbig,
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Anne Roerkohl
 FSK/USK: LEHR-Programm

Südwestlich von Paderborn liegt die von 1603 bis 1609 erbaute Wewelsburg. Ihre Lage, ihre außergewöhnliche Form als Dreiecksburg und ihre wechselvolle Geschichte erregten das Interesse des Reichsführers der SS, Heinrich Himmler. 1934 für eine symbolische Gebühr von einer Reichsmark gemietet, wurde Wewelsburg seit 1936 zum ideologischen Zentrum und zur Repräsentationsstätte der SS- Gruppenführer ausgebaut.

Im Frühjahr 1939 entstand in Wewelsburg ein Konzentrationslager, das 1941 zum selbständigen KZ Niederhagen ernannt wurde. Die KZ-Häftlinge sollten für die umfangreichen Umbauarbeiten eingesetzt werden. 1285 der rund 3900 Häftlinge starben an den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Lagerhaft. Am 31. März 1945 sprengte ein SS-Sonderkommando auf Befehl Himmlers die Burg.

Der Film zeichnet die Geschichte der Wewelsburg während der NS-Zeit nach. Die Schilderungen des ehemaligen politischen Häftlings Otto Preuss stehen dabei im Mittelpunkt. Erwähnt werden aber auch die Schwierigkeiten der Bevölkerung im Umgang mit dem nationalsozialistischen Erbe nach 1945.

(Begleitkarte)

Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945

- I. Neuanfang?
- II. Wiedergutmachung?
- III. Im besseren Deutschland?
- IV. Normalität?

- I. Neuanfang?

Mediennr.: 42 31301
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Richard Chaim Schneider

1945: Juden ließen sich erneut in Deutschland nieder. Einige kamen freiwillig, die meisten unfreiwillig. Doch alle beteiligten sich am Aufbau beider deutscher Staaten. Der Autor, als Kind ungarischer Holocaust-Überlebender in Deutschland geboren, erzählt aus der Sicht der sog. zweiten Generation, wie es zu neuem jüdischen Leben in Deutschland kam.

Im ersten Teil stehen die Lager der sogenannten Displaced Persons (DPs) im Mittelpunkt, in denen nach dem Krieg allein in der amerikanischen Zone in Bayern und Hessen mehr als 200.000 Juden lebten. Erzählt wird, wie diese Überlebenden versuchten, ihr Leben neu zu organisieren und wie allmählich erste Existenzen neu gegründet, jüdische Gemeinden in den Großstädten Westdeutschlands ins Leben gerufen wurden. Zugleich gilt der Blick der deutschen Nachkriegsgesellschaft: Entnazifizierung und Verdrängungsdiskurs prägten sie, während die offizielle Politik sich betont engagiert gab, um Deutschland in der Welt wieder Ansehen zu verschaffen.

- II. Wiedergutmachung?

Mediennr.: 42 31302
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Richard Chaim Schneider

1945: Juden ließen sich erneut in Deutschland nieder. Einige kamen freiwillig, die meisten unfreiwillig. Doch alle beteiligten sich am Aufbau beider deutscher Staaten. Der Autor, als Kind ungarischer Holocaust-Überlebender in Deutschland geboren, erzählt aus der Sicht der sog. zweiten Generation, wie es zu neuem jüdischen Leben in Deutschland kam.

Erste Kontakte zwischen internationalen jüdischen Organisationen, dem Staat Israel und der Bundesrepublik werden aufgenommen. Die Verjährungsdebatte um die NS-Prozesse, das Erstarken der NPD sorgen für eine anhaltende Verunsicherung der Juden in Deutschland. Die gesellschaftlichen Vorstellungen der 68er und der sozialliberalen Ära unter Willy Brandt bereiten ein Fundament für erste Gemeinsamkeiten.

- III. Im besseren Deutschland?

Mediennr.: 42 31303
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Richard Chaim Schneider

1945: Juden ließen sich erneut in Deutschland nieder. Einige kamen freiwillig, die meisten unfreiwillig. Doch alle beteiligten sich am Aufbau beider deutscher Staaten. Der Autor, als Kind ungarischer Holocaust-Überlebender in Deutschland geboren, erzählt aus der Sicht der sog. zweiten Generation, wie es zu neuem jüdischen Leben in Deutschland kam.

In der DDR lebten in erster Linie deutsche Juden, die als Kommunisten und Sozialisten das Land einst verlassen hatten und nach dem Krieg zurückgekehrt waren. Diejenigen, die sich auch weiterhin als Juden in der DDR bekannten, waren eine winzige Minderheit, die anfänglich gehätschelt, später dann im Zuge der sowjetischen antizionistischen Propaganda gegen Israel nach dem Sechstage-Krieg 1967 schikaniert und bedrängt wurde. Als die DDR-

Wirtschaft in den 80er Jahren allmählich zusammenbrach, versuchte Erich Honecker von den USA die Meistbegünstigungsklausel zu erhalten.

- IV. Normalität?

Mediennr.: 42 31304
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000
 Regie: Richard Chaim Schneider

1945: Juden ließen sich erneut in Deutschland nieder. Einige kamen freiwillig, die meisten unfreiwillig. Doch alle beteiligten sich am Aufbau beider deutscher Staaten. Der Autor, als Kind ungarischer Holocaust-Überlebender in Deutschland geboren, erzählt aus der Sicht der sog. zweiten Generation, wie es zu neuem jüdischen Leben in Deutschland kam.

Als Helmut Kohl 1982 Bundeskanzler wurde, begann er zielstrebig Deutschland in eine wiedergewonnene "Normalität" zu führen, indem er versuchte, das Land mit seiner Vergangenheit auszusöhnen. Die Turbulenzen um die Fassbinder-Aufführung in Frankfurt 1985, der Historikerstreit, die Jenninger-Rede, der Finanzskandal um Werner Nachmann prägten die Jahre bis zum Fall der Mauer.

Wirtschaftsfaktor Untermensch

Mediennr.: 42 79883
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Dagmar Christmann
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Juden wurden in der NS-Zeit systematisch beraubt. Nicht nur von den Nazis – auch alteingesessene Banken und Wirtschaftsunternehmen beteiligten sich an der Ausplünderung der jüdischen Deutschen. Die Unternehmen richteten sich nach den gültigen, von den Nationalsozialisten erlassenen Gesetzen, handelten also wenig spektakulär und "nach Vorschrift" - und deshalb hielt sich auch nach 1945 der Eindruck, dass die Unternehmen sich korrekt verhalten hätten.

Anhand von Einzelschicksalen zeigt der Film jedoch, wie ausgefeilt die Mechanismen der Enteignung und Beraubung bis hin zur Ermordung der Menschen miteinander verzahnt waren. Die Dresdner Bank, die Deutsche Bank, aber auch viele andere Firmen profitierten, ohne dass bis heute alles aufgeklärt wäre oder Nachkommen der Deportierten entschädigt worden wären. (Eine Dokumentation über die Verstrickung der Banken in die "Arisierungs"-Maßnahmen im Nationalsozialismus)

Zeitabschnitte des Werner Bab

Mediennr.: 46 41674
 Format: DVD, 37 Min farbig,
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Christian Ender
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Werner Bab, Jahrgang 1924, lebte zeitweise in Berlin. Sein Fluchtversuch in die Schweiz 1942 scheiterte. An der Grenze in Waldshut wurde er durch die Gestapo verhaftet und nach mehrwöchiger Inhaftierung in das Konzentrationslager Auschwitz überstellt. Obwohl er für

die "Sonderbehandlung", der Vernichtung durch Gas, selektiert worden war, überlebte Werber Bab.

Der Film gewährt Einblicke in die Lebensumstände jüdischer Mitbürger ab dem Beginn des 2. Weltkrieges und den Alltag in den Konzentrationslagern, insbesondere im Stammlager Auschwitz.

Extras:

Zusatzfilm "Rückkehr nach Jahren" (9 Min.), 7 Kurzfilme, Fotografien (Beiheft)

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

- ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron

Mediennr.: 29 40328
 Format: Audio/mp3/Podcast, 14:05 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Kurt Gerron

Die meisten haben das Gesicht schon einmal gesehen: Kurt Gerron ist der Dicke mit der Zigarre - der Varietédirektor aus dem "Blauen Engel" oder der Anwalt in "Die Drei von der Tankstelle". In der Uraufführung von Brechts "Dreigroschenoper" sang er die "Moritat von Mackie Messer". Gerron war ein Profi, der nur für seine Kunst lebte, ob auf der Bühne, im Kabarett oder im Filmstudio. Im Berlin der Zwanziger- und Dreißigerjahre feierte er als Schauspieler und Regisseur große Erfolge.

Als die Nazis an die Macht kamen erhielt Gerron sofort Berufsverbot, weil er Jude war. Er wurde während der Arbeit an einem Film aus dem Studio gewiesen. Gerron verließ Deutschland und landete nach einer Odyssee durch Europa in Holland. Von dort wurde er 1943 von den Nazis nach Theresienstadt verschleppt, wo er den Propagandafilm "Der Führer schenkt den Juden eine Stadt" drehen musste. In der verzweifelten Hoffnung, sich retten zu können, hat er diese Arbeit besonders gut gemacht. Genützt hat es ihm nichts: Nach Abschluss der Dreharbeiten wurde er nach Auschwitz gebracht und dort ermordet.

Zeitzeugen

Juden in Wuppertal. Verfolgung und Deportation

Mediennr.: 42 78586
 Format: Video/VHS, 40 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1986
 Regie: Susanne Obermeyer, Hans-Werner Robke

Juden in Wuppertal - ein exemplarisches Beispiel für die Situation, in der viele in anderen Städten des Reiches lebten. Zeugen berichten über das alltägliche Leben zur Zeit der Judenverfolgung, über die Angst und die Deportationen. Es geht um die Juden, aber auch um Nicht-Juden, die bereit waren, sich gegen das Unrecht zu engagieren.

Zuflucht im Zirkus

Die Artistin und ihr Retter

Mediennr.: 42 79639
 Format: Video/VHS, 31 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995
 Regie: Micha Terjung, Ingeborg Prior
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Zirkus: Die Manege! Bunte Lichter, Musik, Tiere und Clowns. Spannende Dressuren, Spaß und artistische Höchstleistungen. Die Kunstreiterin Irene Bento gehört dazu. Doch Irene Bento war als Jüdin im Nationalsozialismus unerwünscht.

Sie blieb trotzdem in Deutschland, unter ständiger, großer Gefahr: Sie mußte zusehen, wie ihre Großmutter nach Auschwitz abtransportiert wurde und entging den Vernichtungslagern nur, weil sie der Zirkuspatriarch Adolf Althoff gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwester bei sich aufnahm und versteckte. Für seine Rettungsaktion wurde Althoff im Yad-Vashem-Zentrum in Jerusalem ausgezeichnet.

Zwischen Hoffen und Bangen

Filmaufnahmen einer jüdischen Familie im Dritten Reich

Mediennr.:	42 57838
Format:	Video/VHS, 20 Min sw
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 2003
Regie:	Markus Schröder

Deutschland zur Zeit der Naziherrschaft: Siegfried Gumprich lebt mit seiner Frau Louise und den Kindern Brigitte und Walter in Münster. Sie leben scheinbar unbeschwert - wie private Filmaufnahmen aus den Jahren 1937 bis 39 vermuten lassen. Doch der Schein trügt. Zum Zeitpunkt der Aufnahmen hatten sie bereits mehrere Jahre Nazidiktatur erdulden müssen, waren im alltäglichen Leben von den anderen Münsteranern völlig isoliert und durch Zwangsverkäufe und Berufsverbot finanziell ruiniert worden. In letzter Minute entkamen sie dem Holocaust. Drei Tage vor Beginn des Zweiten Weltkrieges gelang ihnen die Ausreise nach Großbritannien.

**Medienbeschreibung
in alphabetischer Reihenfolge
- Spiel- und Fernsehfilme –**

Aimée & Jaguar*Eine Liebe größer als der Tod*

Mediennr.: 42 57414
 Format: Video/VHS, 121 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Max Färberböck
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Berlin 1943/1944: Unter der Bedrohung von Bombardierungen und Verfolgung erleben zwei Frauen ihre große Liebe. Die eine, Lilly, Mutter von vier Kindern, spürt, dass etwas anfängt, dem sie nicht entinnen wird. Und für die andere, Felice, die als Jüdin unter falschen Namen für eine Nazizeitung schreibt und eine Widerstandsgruppe mit Informationen versorgt, bedeutet diese leidenschaftliche Liebe Hoffnung auf Leben und Überleben. Lilly und Felice versuchen durch ihre Liebe die schreckliche Wirklichkeit zu verdrängen und werden dann doch brutal von ihr eingeholt ...

(Beiheft)

Andorra

Mediennr.: 42 53084
 Format: Video/VHS, 97 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1986
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Andri wächst in dem Glauben auf, ein Jude zu sein. Wie seine Umgebung glaubt auch er, daß ihn sein Pflegevater, der Lehrer Can, aus dem Land der "Schwarzen" gerettet hat, wo er der lebensbedrohlichen Verfolgung durch die Schwarzen ausgesetzt gewesen wäre. In Wirklichkeit aber ist Andri der leibliche Sohn Cans und der Senora, einer Schwarzen aus dem Nachbarland.

Die Andorraner sehen in Andri den typischen Juden und behandeln ihn auch nach diesem vorgefaßten Bild. Nach und nach glaubt Andri selbst an sein Anderssein und sieht sich schließlich darin bestätigt, als Can ihm - ohne Nennung von Gründen - die Heirat mit seiner Tochter Barblin verbietet.

Die Aggressionen gegen Andri schlagen allmählich in körperliche Gewalt um. Mehrere Andorraner treten ihn, als er schon wehrlos am Boden liegt. Seine leibliche Mutter, die Senora, die auf der Suche nach Andris Vater ist, hilft ihm. Er spürt ihre Zuneigung, ohne die Ursache zu kennen. Und als sie von den fremdenfeindlichen Andorranern erschlagen wird, macht man Andri für die Tat verantwortlich. Der "Judenschauer" greift ihn aus der Menge: Er erkennt in ihm den "Jud", der Andri nun auch sein will und wird ermordet. Zwar bezeugt der Lehrer öffentlich die Wahrheit; aber niemand glaubt ihm. Er erhängt sich in einem Schulzimmer, seine Tochter Barblin verfällt in geistige Umnachtung. (Aufführung des Düsseldorfer Schauspielhauses des gleichnamigen Theaterstücks von Max Frisch)

(Begleitkarte)

Auf Wiedersehen Kinder (Au revoir les enfants)

Mediennr.: 46 41088 / 32 46304
 Format: DVD / 16mm Lichttonfilm, 100 Min farbig,
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1987
 Regie: Louis Malle
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Frankreich im Januar 1944: Widerstrebend kehrt der elfjährige Julien nach den Weihnachtsferien ins Internat zurück. Dort gibt es interessante Veränderungen: Drei neue Mitschüler sind gekommen. Einer davon, Bonnet, wird Juliens Bettnachbar. Er ist ein ruhiger, gescheiter, in sich gekehrter Junge, zu dem Julien zunächst auf Distanz geht. Bald gewinnt jedoch seine Neugier die Überhand, zumal der "Neue" ihm seine Stellung als Klassenbester streitig zu machen droht. Allmählich entdeckt er sein Geheimnis: Bonnet ist Jude und wird von den Patres vor den Deutschen (und der französischen Miliz) versteckt. Während sich Bonnet und Julien langsam anfreunden, machen sich die Auswirkungen von Krieg und Besatzung auch im Internat, das bisher davon weitgehend unberührt geblieben war, immer stärker bemerkbar. Immer häufiger muß der Unterricht unterbrochen und im Luftschutzbunker fortgesetzt werden; die Miliz durchsucht das Internat nach Juden. Viele Schüler sind in einen kleinen Schwarzhandel mit Joseph, dem Küchenjungen, verstrickt. Das führt schließlich zur Katastrophe: Als der Schwarzhandel auffliegt, wird Joseph entlassen. Wenige Tage später erscheint die Gestapo und verhaftet die jüdischen Schüler sowie Pater Jean, den Internatsleiter. Dessen letzte Worte, "Auf Wiedersehen, Kinder", werden nicht in Erfüllung gehen. Die Spielhandlung beruht auf eigenen Kindheitserlebnissen des französischen Regisseurs Louis Malle, der nach seinen Aussagen dadurch für sein späteres Leben bedeutsam geprägt wurde.

DVD-Extras:

Kapitelwahl, Making of, Extra-Themen (Figurenkonstellation und -charakterisierung, Die Frage nach Schuld und Verantwortung, Holocaust in Frankreich, Kinderzeichnungen damals und heute: Das Ghetto und die Gedenkstätte Theresienstadt, Der Film im Französischunterricht), Methodische Tipps, Info- und Arbeitsblätter, Szenenbilder (Begleitkarte)

Auf Wiedersehen Kinder (Au revoir les enfants)

Mediennr.:	55 51313
Format:	Online-Medium, 100 Min farbig,
Prod.land/-jahr:	Frankreich 1987
Regie:	Louis Malle
FSK/USK:	Freigegeben ab 6 Jahren

Frankreich 1944: Der elfjährige Julien kehrt nach den Ferien ins Internat zurück. Dort lernt er Bonnet kennen, einen ruhigen, intelligenten, in sich gekehrten Jungen, der sein neuer Bettnachbar wird und ihm seine Stellung als Klassenbester streitig zu machen droht. Julien entdeckt allmählich sein Geheimnis: Bonnet ist Jude und wird von den Patres versteckt. Während sich Bonnet und Julien langsam anfreunden, machen sich die Auswirkungen von Krieg und Besatzung auch im Internat immer stärker bemerkbar. Schließlich kommt es zur Katastrophe. Der Schwarzhandel mit Joseph, dem Küchenjungen, fliegt auf. Dieser wird entlassen. Wenige Tage später erscheint die Gestapo und verhaftet die jüdischen Schüler sowie Pater Jean, den Internatsleiter. Dessen letzte Worte, "Auf Wiedersehen, Kinder", werden nicht in Erfüllung gehen.

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Abschied von der Mutter (4:16 min)
2. Bonnets Ankunft (2:48 min)
3. Internatsalltag (5:31 min)
4. Schwarzmarktgeschäfte (4:59 min)
5. Unterricht im Luftschutzbunker (5:55 min)
6. Bonnet, der Streber (5:58 min)
7. In der Badeanstalt (5:22 min)
8. Bonnets Geheimnis (6:44 min)
9. Was ist ein Jude? (4:30 min)
10. Pfadfinderspiele (7:03 min)
11. Julien offenbart Bonnet sein Wissen (5:44 min)

- 12. Die Predigt (4:37 min)
- 13. Im Restaurant (7:23 min)
- 14. Filmabend (5:09 min)
- 15. Josephs Rauswurf aus dem Kloster (7:49 min)
- 16. Bonnets Verhaftung (6:34 min)
- 17. Joseph als Denunziant (8:30 min)

Aviyas Sommer

Mediennr.: 42 02254 / 32 47081
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 95 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1988
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Aviya ist 10 Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter in einem Dorf nahe Tel Aviv. Als sie zur Ferienzeit aus einem Kinderheim nach Hause zurückkehrt, erwartet sie ein ereignisreicher Sommer. Aviyas Mutter Henya liebevoll um ihr Kind besorgt, verfällt immer wieder in Depression und Aggression. Ihre Vergangenheit holt sie immer wieder ein. Als Partisan hat sie in Polen gegen die Nazis gekämpft und dabei ihren Mann verloren, noch bevor Aviya geboren wurde. Traumatisiert von den Leiden hat sie mehrere Jahre in einer Nervenklinik verbracht.

Aviya leidet unter dieser Situation. Vor allem vermißt sie ihren Vater. Nichts läßt sie unversucht, eine vollständige Familie zu finden. Mutter und Tochter gelten im Dorf als Außenseiter, die Kinder meiden Aviya. Erst nach langen Monaten Erfahrung kann Aviya akzeptieren, daß ihr Vater tot ist.

Der Film basiert auf den Kindheitserinnerungen der israelischen Schauspielerin Gila Alma-gor, die selbst die Rolle der Mutter spielt. Interessant ist auch der Einblick in eine israelische Gesellschaft und ihre Probleme, mit den Überlebenden des Holocaust im eigenen Land umzugehen.

(Beiheft)

Drei Tage im April

Mediennr.: 42 52567
 Format: Video/VHS, 105 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Regie: Oliver Storz

Im April 1945 stehen in Eckartshausen, einer kleinen Gemeinde in Baden-Württemberg, mehrere Güterwagen auf den Gleisen im Bahnhof. In ihnen befinden sich Häftlinge aus einem Konzentrationslager. Das Schreien und Stöhnen der gequälten, hungernden und dürstenden Menschen dringt bis ins Dorf. Aber die Einwohner sind hin- und hergerissen zwischen politischer Anpassung und menschlicher Pflicht. Kurzfristig raffen sich einige Mutige auf und bringen Essen und Trinken. Aber das eigentliche Problem lösen sie letztlich ganz anders: Sie verschieben die Waggonen zum nächsten Ort. (Der Film basiert auf authentischen Ereignissen.)

(Beiheft)

Hitlerjunge Salomon

Mediennr.: 42 50053
 Format: Video/VHS, 113 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1990

Regie: Agnieszka Holland
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Salomon Perel, ein jüdischer Junge aus Lodz, flieht vor den Deutschen nach Rußland. Er glaubt sich hier sicher. Aber als Hitler auch hier einmarschiert, wird er gefaßt. Um sein Leben zu retten, gibt er sich als Volksdeutscher aus, dessen Familie Opfer der Bolschewiken geworden sei. Salomon muß nach dieser Lüge konsequent bleiben. Er wird Hitlerjunge, um die Tarnung nicht zu verlieren. Doch die inneren Konflikte hält er bald nicht mehr aus. Seine jüdischen Mitbürger leiden, er dagegen läuft mit dem Zeitgeist. Am Ende des Krieges gibt er sich den einmarschierenden Russen zu erkennen. (Verfilmung der Autobiographie von Salomon Perel)

Die Insel in der Vogelstraße

Mediennr.: 42 56088
 Format: Video/VHS, 101 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1997
 Regie: Soren Kragh-Jacobsen
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Der zwölfjährige Alex versteckt sich monatelang in einer baufälligen Ruine mitten im Warschauer Ghetto, nachdem sein Vater und sein Onkel mit allen anderen Bewohnern deportiert wurden. Sein Vater hatte ihm, als sie getrennt wurden, das Versprechen abgenommen, im Ghetto auf ihn zu warten, egal was passiert. Allein mit seinen Ängsten wartet er nun auf die Rückkehr des Vaters, entwickelt abenteuerliche Überlebensstrategien, bei denen ihm die Lektüre von Defoes Robinson Crusoe wertvolle Hilfestellungen gibt. Alex erlebt bedrohliche, aber auch versöhnliche Begegnungen mit den Menschen in der "normalen" Welt draußen vor seiner Fluchtburg. (Nach dem gleichnamigen Jugendroman von Uri Orlev)

Jakob der Lügner

Mediennr.: 42 31268 / 46 31268
 Format: Video/VHS / DVD, 97 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1974
 Regie: Frank Beyer
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein osteuropäisches jüdisches Ghetto im Jahre 1944. Jakob Heym wird wegen angeblicher Überschreitung der Ausgangssperre von einem Posten zum Gestapo-Revier geschickt. Durch Zufall kommt er mit dem Leben davon, und zufällig hat er dort im Radio eine Meldung über den Vormarsch der Roten Armee gehört. Er möchte die Nachricht an seine Leidensgefährten weitergeben, um ihnen Hoffnung zu machen, hat aber Angst, man würde ihn wegen seiner "Verbindung" zur Gestapo für einen Spitzel halten. So greift er zu einer Lüge, gibt vor, ein Radio versteckt zu haben. Die Menschen im Ghetto schöpfen neuen Lebensmut, es gibt keine Selbstmorde mehr, und man möchte von Jakob immer neue Informationen über den Vormarsch. Er muß weiterlügen, damit die Hoffnung bleibt.

Auch Lina, ein neunjähriges Waisenmädchen, das Jakob in seiner Wohnung vor den Deutschen verborgen hält, erfährt von dem Radio. Um das Kind, das er liebt, zufriedenzustellen, täuscht Jakob dem Mädchen im Keller eine ganze Kinderfunksendung vor. Er erzählt das Märchen von einer Prinzessin, die sterbenskrank wurde, weil sie sich vergeblich eine Wolke wünschte, und sofort genas, als ihr der Gärtnerjunge ein Wattekissen brachte. Lina hat zwar gemerkt, daß Jakob der Erzähler ist und gar kein Radio besitzt, aber sie ist von dem Märchen so fasziniert, daß sie über ihre Entdeckung schweigt.

Der poetische, tragikomische Film geht ohne Versöhnlichkeit zu Ende. Das Ghetto wird durch Deportation aufgelöst. Lina bejubelt die Aussicht aufs "Verreisen". Auf dem Weg ins Vernichtungslager erblickt sie durch die Luke des Viehwaggons nur den Himmel mit Wolken, die alle aus Watte sind. (Nach dem gleichnamigen Roman von Jurek Becker)

(Begleitkarte)

DVD-Extras:

Kapitelanwahl, Biografien von Jurek Becker und Frank Beyer

Judenverfolgung im NS-Staat

Stationen einer "jüdisch versippten" Familie von 1933 - 1942 (Teil 1)

Mediennr.: 42 52035 / 32 47238
Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 16 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland

Der Film schildert den Alltag der Familie Bertini in den ersten Jahren nach der Machtergreifung. Lea Bertini ist Jüdin, ihr Mann Alfredo Arier, die drei Söhne Cesar, Roman und Ludwig gelten als Halbjuden.

Neben den materiellen Sorgen der ausklingenden Weltwirtschaftskrise bekommen die Bertinis zunehmend antisemitische Vorurteile zu spüren: Benachteiligungen in der Schule, Anfeindungen durch Nachbarn, Hausdurchsuchung durch die Gestapo und Ausschreitungen gegen jüdische Geschäfte. (Es handelt sich um Ausschnitte aus dem Spielfilm "Die Bertinis" nach dem Roman von Ralph Giordano.)

(Begleitkarte)

Judenverfolgung im NS-Staat

Stationen einer "jüdisch versippten" Familie von 1933 - 1942 (Teil 2)

Mediennr.: 42 52036 / 32 47239
Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 16 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland

In der Zeit von 1938 bis 1942 werden die Lebensbedingungen der Bertinis - obgleich sie nur als "jüdisch versippt" gelten - immer bedrückender und unerträglicher. Lea Bertini muß ihre Tätigkeit als Klavierlehrerin aufgeben, die Familie wird von Hausbewohnern diffamiert, ohne sich wehren zu können.

Die Reichskristallnacht 1938, der Ausschluß jüdischer Kinder von deutschen Schulen, die zeitweilige Verhaftung Cesar Bertinis und die Deportation einer befreundeten jüdischen Familie zeigen das menschenverachtende Vorgehen des NS-Regimes gegen die Juden - den sogenannten "Erbfeind". (Es handelt sich um Ausschnitte aus dem Spielfilm "Die Bertinis" nach dem Roman von Ralph Giordano.)

(Begleitkarte)

Die Jüdin - Edith Stein

Mediennr.: 42 54706
Format: Video/VHS, 97 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1995
Regie: Marta Meszaros
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Edith Stein, Tochter einer orthodoxen jüdischen Familie und Doktor der Philosophie, tritt 1922 zum katholischen Glauben über. Weil sie Jüdin ist, wird ihr 1933 die Lehrerlaubnis entzogen.

Sie flieht nicht ins Ausland, sondern fühlt sich dazu berufen, in einen Orden einzutreten, und zwar in den der Karmeliter in Köln. Noch während ihres Noviziats nimmt Edith Stein ihre philosophischen Arbeiten wieder auf. Als ihre Mutter stirbt, entschließt sich auch ihre jüngere Schwester Rosa dem Orden beizutreten. Doch bald schon müssen die beiden vor den Nazis in die Niederlande fliehen. Am 9. August 1942 kommt Edith Stein in den Gaskammern von Auschwitz um.

Klemperer - ein Leben in Deutschland

- Hurra, ich lebe
- Also bleibe ich
- Liebe, Liebe über alles
- Küß mich in der Kurve
- Der gepflanzte Himmel
- Hotel Aviv
- Verdunkelung
- Am Tag als der Stern aufging
- Die Welt die wir hinter uns ließen
- Glaube, Liebe, Lüge
- Vor dem Weltuntergang
- Allein auf der Welt

- Hurra, ich lebe

Mediennr.: 42 57177
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren. Dresden 1933: Trotz der zunehmenden Präsenz der Nazis in der Stadt verfolgt Victor Klemperer weiter seine Lebensträume: er baut ein Haus, kauft ein Auto. Erste Repressalien schüchtern ihn nicht ein. Verschiedene Freunde emigrieren.

- Also bleibe ich

Mediennr.: 42 57178
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Deutschland ist gleichgeschaltet. Klemperer leistet den Eid auf Hitler. Aber auch dies nutzt ihm letztlich nicht; er wird von der Hochschule entlassen.

- Liebe, Liebe über alles

Mediennr.: 42 57179
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Durch die "Nürnberger Gesetze" von 1935 gelten Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden als rassenschänderisch. Bei Lore und Eberhard aber passiert genau dies. Klemperer und seine Frau versuchen, den beiden zu helfen.

- Küss mich in der Kurve

Mediennr.: 42 57180
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Olympische Spiele in Berlin: 1936 scheint sich die Situation in Deutschland ein wenig zu entspannen. Für Klemperer allerdings weniger. Seine Hoffnung, bei seinem alten Verleger in Berlin erneut publizieren zu können, erweist sich als falsch.

- Der gepflanzte Himmel

Mediennr.: 42 57181
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

In Deutschland brennen die Synagogen. Auch Klemperer und seine Frau haben zunehmend unter den Übergriffen der SS zu leiden. Brenzlich wird es, als Victor und sein Freund Eberhard Klingler einen Davidstern verstecken wollen, der aus einer Synagoge gerettet werden konnte.

- Hotel Aviv

Mediennr.: 42 57182
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Kai Wessel

FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Victor Klemperer hat Herzprobleme. Er muß einen Arzt aufsuchen. Doch wer Juden behandelt kann seine Approbation verlieren. Eine mutige Ärztin nimmt sich seiner an. Der Zweite Weltkrieg beginnt.

- Verdunkelung

Mediennr.: 42 57183
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleiner
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Victor Klemperer hat gegen die Verdunkelungsvorschriften verstoßen. Er und seine Frau müssen ihr Haus verlassen. Während Victor Klemperer inhaftiert wird, muss seine Frau in ein ihr zugewiesenes "Judenhaus" einziehen.

- Am Tag, als der Stern aufging

Mediennr.: 42 57184
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleinert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Seit dem 19.09.1941 müssen alle Juden in Deutschland den gelben Stern tragen. Klemperer fühlt sich gebrandmarkt und weigert sich, künftig noch das Haus zu verlassen. Die räumliche Enge im "Judenhaus" zeigt erste Auswirkungen auf Klemperers Ehe.

- An die Welt, die wir hinter uns ließen

Mediennr.: 42 57185
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleinert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Dezember 1942: Victor ist zusammen mit den anderen Männern aus dem "Judenhaus" zur Zwangsarbeit verpflichtet worden. Bei Gleisarbeiten im Dresdner Bahnhof sieht er immer neue Waggonen mit zusammengepferchten Menschen, die ins Ungewisse fahren.

- Glaube, Liebe, Lüge

Mediennr.: 42 57186
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleinert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Hunger und Zwangsarbeit setzen den Klemperers hart zu. Schlimmer aber noch ist, daß die beiden der Familie Kraithain ein Paket aus dem Arbeitslager Riga mit der Asche ihrer Tochter Judith überbringen müssen. Zudem beschlagnahmt die SS alle Medikamente im "Judenhaus".

- Vor dem Weltuntergang

Mediennr.: 42 57187
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleinert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Das "Judenhaus" soll für Flüchtlinge aus dem Osten geräumt werden. Die Frauen kommen ins Lager, die Männer fahren gen Osten, angeblich zum Arbeitseinsatz. In letzter Minute gelingt es Eva, ihren Mann Victor aus dem Zug zu holen.

- Allein auf der Welt

Mediennr.: 42 57188
 Format: Video/VHS, 49 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999
 Regie: Andreas Kleinert
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Victor Klemperer war Professor für Romantik in Dresden. Seine Tagebücher der Jahre 1933 bis 1945 verdeutlichen die zunehmende Ausgrenzung und Isolierung der Juden in diesen Jahren.

Im Frühjahr 1945 wird Dresden durch Bomben völlig zerstört. Klemperer reißt sich den Judenstern ab und reiht sich in den Flüchtlingsstrom ein. Das Glück führt ihn wieder mit seiner Frau zusammen. Die Nachricht von Hitlers Tod gibt ihnen Hoffnung für die Zukunft.

Korczak

Mediennr.: 42 51171 / 32 46834
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 113 Min sw
 Prod.land/-jahr: 1990
 Regie: Andrzej Wajda

FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Janusz Korczak ist polnischer Arzt, Schriftsteller und Pädagoge, der vor dem Krieg ein Heim für jüdische Waisenkinder in Warschau leitet. Nach dem Überfall deutscher Truppen auf Polen muß er ins Ghetto umziehen. Unter schwierigsten Bedingungen kümmert er sich um die Ernährung, um Betreuung von 200 Kindern. Seine Kraft zieht er aus einem unerschütterlichen Glauben an das Humane. Auch angesichts der Brutalitäten um ihn herum bleibt er seiner Überzeugung treu. Am 9. August 1942 geht er gemeinsam mit seinen Kindern in die Gaskammern von Treblinka.
(Begleitkarte)

Leni

Mediennr.: 42 79716 / 32 47215
Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 86 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993
Regie: Leo Hiemer
FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

1937. Ein Einödhof im Allgäu. Die Aibeles warten lange schon vergeblich auf Kinder. Jetzt sind sie beide nicht mehr jung. Mit dem Pflegekind Leni kommt spätes Glück ins Haus. Aber mit Leni stimmt was nicht. Sie ist zwar getauft, doch ihre Mutter ist Jüdin, und vom Vater weiß man nichts Genaues. Schlimm für die Aibeles, katastrophal für Leni. Das Unheil nimmt seinen Lauf.

Ausgerechnet am Heiligabend kommt der Gemeindediener mit dem Brief vom Bürgermeister. Die Nazimaschine läuft auch im letzten Winkel Deutschlands wie geschmiert. Denunzianten, Mitläufer, Bürokraten, Obrigkeitshörige gibt es überall genug. Und Priester und Nonnen sind nicht tapferer als andere. Leni muß fort, fort - nach Auschwitz. Keiner kann es verhindern, auch nicht der liebevoll bemühte alte Aibele und der aufrechte Dorflehrer.
(Dias, Beiheft, Begleitkarte)

Mendel

Mediennr.: 42 53109
Format: Video/VHS, 98 Min farbig
Prod.land/-jahr: 1996
Regie: Alexander Røsler
FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Mendel, ein neunjähriger jüdischer Junge, wandert in den 50er Jahren mit seiner Familie aus Deutschland nach Norwegen aus. In Deutschland, sagen seine Eltern, kann kein Jude bleiben nach allem was passiert ist. Aber was denn da genau passiert ist, will ihm keiner anvertrauen. Aus aufgeschnappten Gesprächsfetzen und vagen Auskünften baut sich Mendel eine eigene Version der Geschichte zusammen. Anders als seine Eltern will er niemals kampflos aufgeben. Um seinen Stolz zu wahren, beginnt er einen Krieg gegen einen Außenseiter des Dorfes, der in den angsterfüllten Phantasien der Kinder ein Monster ist - und für Mendel die Inkarnation des Antisemiten. Am Ende erlebt Mendel eine Überraschung...

"Mendel" erzählt die Geschichte eines Jungen, der sich vom Holocaust-Syndrom seiner Familie befreien will und als Flüchtlingskind seine eigene Identität zu finden versucht. Die Erfahrungen von Mendel sind auch auf die heutige Situation von Exilanten und Flüchtlingen übertragbar.

(Beiheft)

Mutters Courage

Mediennr.: 42 53212
 Format: Video/VHS, 91 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Regie: Michael Verhoeven
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die besetzte Stadt Budapest im Jahre 1944. George Taboris Mutter wird auf dem Weg zu ihrer Schwester von ungarischen Geheimpolizisten verhaftet und zum Westbahnhof gebracht, wo etwa 4000 Menschen zur Deportation zusammengetrieben werden. Zunächst bringt man sie in einen kleinen Ort an der Grenze, wo sie in einem alten Lagerhaus auf ihre Weiterfahrt nach Auschwitz warten. Taboris Mutter gelingt mit ein bißchen List und plötzlicher Courage die Flucht.
 (Begleitkarte)

Der Pianist (The Pianist)

Mediennr.: 42 57856
 Format: Video/VHS, 148 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 2002
 Regie: Roman Polanski
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leids. Enteignet und erniedrigt werden er und seine Familie wie die anderen Warschauer Juden auch in einem Ghetto zusammengepfercht. Als im Frühjahr 1942 die ersten Transporte in die Konzentrationslager erfolgen, rettet ihm ein jüdischer Kollaborateur in letzter Minute das Leben. Fortan ist er auf sich allein gestellt. Mit Hilfe von Freunden gelingt ihm die Flucht aus dem Ghetto. Von einem seiner Schlupfwinkel, die ihm polnische Undergroundkämpfer verschaffen, beobachtet er die Niederschlagung des Ghetto-Aufstandes durch die SS. Szpilman ist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher NS-Offizier ihn findet und ihm Unterschlupf und Nahrung gibt.
 (Nach der Autobiografie "Das wunderbare Überleben" von Wladyslaw Szpilman)

Schindlers Liste

Mediennr.: 42 31137
 Format: Video/VHS, 187 Min sw
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1993
 Regie: Steven Spielberg
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein Mann steckt sich das Parteizeichen der NSDAP ans Revers seines eleganten Anzugs, um öffentlich deutlich zu machen, daß er zu denen gehört, die hier und jetzt die Macht haben.

Oskar Schindler ist nach der Besetzung Polens durch die deutsche Armee nach Krakau gekommen, um Geschäfte zu machen. Mit Hilfe guter Beziehungen zur SS und zum Militär hofft er, am Krieg zu verdienen. Er eröffnet eine Emaillefabrik und beschäftigt jüdische Arbeitskräfte aus dem Ghetto, die erheblich billiger sind als die polnischen. Sein Lebensstil, Bestechung und Kumpanei ermöglichen ihm die nötigen Kontakte zur SS vor Ort, insbesondere zu dem sadistischen Kommandanten des Arbeitslagers Plaszow, in welches die Mehrzahl der Juden nach der Räumung des zerstörten Krakauer Ghettos deportiert worden ist. Schindler

erkennt jedoch zunehmend klarer die Vernichtungsabsicht der nationalsozialistischen Politik gegenüber den Juden. Als Spieler, der seine Macht nunmehr zur Rettung von Menschenleben nutzt, entlockt er der SS "seine Leute".

Die Liste der Namen, die er mit seinem Buchhalter Stern aufstellt, wird schließlich zur Rettung für über 1200 Frauen, Kinder und Männer.

(Folien, Beiheft)

Sophie Scholl - Die letzten Tage

Mediennr.: 46 40961
 Format: DVD, 116 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 Regie: Marc Rothemund
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

München, Februar 1943: Die Widerstandsgruppe "Weiße Rose" bereitet ihre nächste Aktion vor. Als die Geschwister Sophie und Hans Scholl die Flugblätter in der Münchner Universität verteilen, werden sie verhaftet. Es folgen tagelange Verhöre, schließlich verurteilt sie der Volksgerichtshof in einem Schnellverfahren zusammen mit ihrem Mitstreiter Christoph Probst zum Tod. (Deutsche Untertitel für Hörgeschädigte können zugeschaltet werden, zudem wird die Handlung auf Wunsch auch per Audiodeskription erzählt.)

Extras:

Disc 1 - Kapitelanwahl, Audiokommentar von Regisseur Marc Rothemund sowie von der Hauptdarstellerin Julia Jentsch und dem Autor Fred Breinersdorfer, Teaser, Trailer, zusätzliche Szenen, Szenenfotos, Outtakes

Disc 2 - Making of, Zeitzeugen im Gespräch, Dokumente (Flugblätter, Vernehmungsprotokolle etc.), Biografien

(Beiheft)

Stern ohne Himmel

Mediennr.: 42 00921
 Format: Video/VHS, 86 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1980
 Regie: Ottokar Runze
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Deutschland kurz vor Ende des Krieges. In einer Stadt finden vier Schüler einen Keller mit Lebensmitteln. Er wird ihr Quartier, ihre Zuflucht vor Hunger und Krieg. Eines Tages, als sie in den Keller zurückkehren, finden sie dort einen gleichaltrigen Jungen vor - einen Juden. Er kommt aus einem KZ, Vater und Mutter sind dort umgekommen. Was sollen die Kinder tun? Als Hitlerjunge fühlt sich einer von den Vieren verpflichtet, den Juden anzuzeigen; die anderen wollen dies verhindern. Sie verstecken Abiram - den jüdischen Jungen.

Der Film erzählt diese Geschichte (nach dem Roman von Leonie Ossowski) aus der Sicht der Kinder. In ihnen spiegelt sich die Zerrissenheit vieler Menschen im Dritten Reich wider. Sie schwanken zwischen Loyalität zum Führer und Menschlichkeit. Die Auswirkungen der NS-Ideologie werden deutlich.

Der Film kann auch schon älteren Kindern gezeigt werden, weil er das Problem als ein allgemein menschliches Problem darstellt, wobei Kenntnisse über die historischen Zusammenhänge zum Verständnis nur begrenzt notwendig sind.

(Beiheft)

Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)

Mediennr.: 46 40054
 Format: DVD, 111 Min farbig, Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1987
 Regie: Gareth Davies
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Juli 1942 zieht Otto Frank mit seiner Frau und den beiden Töchtern Anne und Margot auf den Dachboden eines Amsterdamer Geschäftshauses. Bald danach folgen weitere vier Personen. Von Freunden unter schwierigsten Bedingungen mit dem Nötigsten versorgt, leben sie auf engstem Raum zusammen. Über zwei Jahre ist dieses Hinterhausversteck ihr Zuhause. Im August 44 werden sie verhaftet.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bilder, Toneinspielungen, Filmsequenz aus Privatfilmaufnahmen), Ablauf-Programmierung, Fragen und Antworten zum Film, Arbeitsblätter (Beiheft)

Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)

Mediennr.: 55 50014
 Format: Online-Medium, 111 Min farbig, Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1987
 Regie: Gareth Davies
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Juli 1942 zieht Otto Frank mit seiner Frau und den beiden Töchtern Anne und Margot auf den Dachboden eines Amsterdamer Geschäftshauses. Bald danach folgen weitere vier Personen. Von Freunden unter schwierigsten Bedingungen mit dem Nötigsten versorgt, leben sie auf engstem Raum zusammen. Über zwei Jahre ist dieses Hinterhausversteck ihr Zuhause. Im August 44 werden sie verhaftet.

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar und jeweils um Themen und Informationen (sog. Extras) bereichert sind:

1. Annes 13. Geburtstag und die Judenverfolgung in Amsterdam (7:38 min)
2. Vorbereitungen zum Untertauchen (3:52 min)
3. Teenagerprobleme (5:49 min)
4. Anne wird als Letzte geweiht (3:05 min)
5. Der Aufruf der SS für Margot (6:30 min)
6. Im Versteck - die van Daans ziehen ein (7:09 min)
7. Alltägliche Streitereien, Stalingrad und Peters Geburtstagsfeier (4:20 min)
8. Anne fühlt sich einsam und verschärfte Verfolgung "draußen" (6:42 min)
9. Herr Dussel zieht ein (7:10 min)
10. Neue Einschränkungen und Gefahren (13:03 min)
11. Der Streit um Frau von Daans Mantel und Deportation von Freunden (7:46 min)
12. Angst um Lies und Freundschaft mit Peter (9:05 min)
13. Der erste Kuss und Krach mit den Eltern (11:52 min)
14. Das Netz zieht sich zusammen und Annes Brief an die Eltern (10:43 min)
15. Das Versteck wird entdeckt (6:50 min)

Das Urteil

Mediennr.: 42 54887
 Format: Video/VHS, 90 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998

Regie: Oliver Hirschbiegel
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Der jüdische Antiquar Siegfried Rabinovicz ist auf dem Weg von New York nach Hamburg. Bei einem Zwischenstopp kommt es zu einem ungewöhnlichen Vorfall. Eine Hostess bittet ihn im Namen eines Unbekannten, seinen Flug zu verschieben und in der VIP - Lounge zu warten. Als Entschädigung bietet sie ihm ein Buch mit Erzählungen zum Passahfest an. Da Rabinovicz schon seit langem auf der Suche nach dieser seltenen Ausgabe ist, läßt er sich auf den Vorschlag ein.

In der Lounge beschleicht ihn ein ungutes Gefühl. Er kommt mit dem einzigen anderen noch Wartenden ins Gespräch. Scheinbar zufällig lenkt der Fremde die Rede auf einen Mordfall, in dem ein deutscher Verleger einen Milliardär erstochen haben soll. Der Mann weiß, dass Rabinovicz Kronzeuge in dem Prozess ist....

(Begleitkarte)

Veilchenbonbons

Mediennr.: 42 48747
 Format: Video/VHS, 14 Min sw
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990
 Regie: Carolin Otto

1938: Ein alter jüdischer Mann wird gewarnt. Er bereitet sich zusammen mit seiner kleinen Enkelin auf die Flucht nach Paris vor; auf dem Weg zum Bahnhof wird er verhaftet, seine Enkelin bleibt durch das mutige Eingreifen einer Frau verschont.

(Begleitkarte)

Viehjud Levi

Mediennr.: 42 02514 / 32 47355
 Format: Video/VHS / 16mm Lichttonfilm, 95 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998
 Regie: Didi Danquart
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Man schreibt das Jahr 1935: Wie jeden Sommer kommt der Viehhändler Levi in einen kleinen Ort in den Schwarzwald, um mit den Bauern Handel zu treiben. Er hat sich vorgenommen, Herz und Hand von Lisbeth Horger, der Tochter des Horgerbauern, zu gewinnen. Doch mit der Ankunft des Berliner Ingenieurs Faber, der mit einem Trupp Bauarbeiter einen Eisenbahntunnel in Stand setzen soll, ist plötzlich die große Welt im Dorf. Verführen die Bauern bis dahin nach dem Grundsatz, alles beim Alten zu belassen, so zieht jetzt ein anderer Geist ein. In diesem bisher abgeschlossenen Mikrokosmos werden alle Mechanismen deutlich, durch die sich die Stimmung wandelt. Nazi-Gedankengut greift um sich, Antisemitismus keimt auf, Hakenkreuzfähnchen stehen im Gasthof auf dem Stammtisch, die Reifen an Levis Wagen werden aufgeschlitzt. Horger will keine Geschäfte mehr mit Levi machen. Eine vertraute Welt wird feindselig und fremd. Niemand steht für den Viehhändler ein - außer Lisbeth. (Nach einem Theaterstück von Thomas Strittmatter)

(Beiheft)

Die Wannsee-Konferenz

Mediennr.: 46 41662
 Format: DVD, 90 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1984
 Regie: Heinz Schirk
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Berlin, 20. Januar 1942: Reinhard Heydrich, SS-Obergruppenführer, Chef des Reichssicherheitshauptamtes und engster Vertrauter und Mitarbeiter Himmlers, hat 14 führende Persönlichkeiten des Reiches zu einer Geheimkonferenz geladen. Einziger Punkt der Tagesordnung: die sogenannte Entlösung der Judenfrage.

Das später aufgefundene Sachprotokoll dieser Konferenz sowie Dokumente aus dem Umfeld, insbesondere die Aussagen Eichmanns, bilden die Grundlage der filmischen Rekonstruktion, die es unternimmt, die Aktivitäten der Schreibtischtäter authentisch ins Bild zu setzen. Das Judentum wird eine statistische Größe, der Holocaust ein Aktenvorgang, der Genozid ein Transportproblem. Eine Gruppe durchaus normal wirkender Menschen löst eine in der Geschichte einmalige Vernichtungsaktion aus: den "verwalteten", "ordentlichen" Völkermord.

Extras:
 Kapitelanwahl

Wenn alle Deutschen schlafen

Mediennr.: 42 02133
 Format: Video/VHS, 72 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994
 Regie: Frank Beyer
 FSK: ab 12 Jahren

Marek, fünf Jahre alt, lebt mit seinen Eltern im Ghetto von Lodz (Polen). Die vorherrschenden Eindrücke, die er von seiner Umgebung empfängt, sind einerseits die Atmosphäre der Langeweile und der Ereignislosigkeit im Straßenleben des Ghettos, andererseits ein Klima permanenter Gereiztheit bei den Eltern und den anderen Mitbewohnern des Ghettos. Es ist die unsichtbare Bedrohung, die von "den Deutschen" ausgeht, z.B. beim Zuwiderhandeln gegen absolute Verbote, beim befürchteten und für ausweglos gehaltenen Herannahen des Abtransportes zum "Lido", einem Sammellager.

Dort verschlechtert sich die Lebenssituation noch weiter. Zusammengepfercht auf engstem Raum und ohne Privatsphäre wachsen Gereiztheit und Gewaltbereitschaft. Es gibt Schlägereien, Marek sieht und hört sie. Er selbst langweilt sich noch mehr als in seiner früheren Ghetto-Wohnung, trotz seiner Streifzüge.

Aus der Baracke versucht er schließlich auch nachts zu entkommen, um mit seinen beiden Freunden in die verlassenen Wohnungen zurückzukehren, in denen sie sich "Schätze" zusammenphantasieren. Das Übersteigen der Mauer nach "draußen" klappt schließlich, doch die "Schätze" werden nicht gefunden. Statt dessen wird die Rückkehr zum Riesenproblem, vor allem nachdem ein bedrohlicher Deutscher auftaucht und sie mit zur Wache nehmen will. (Dem Film liegt die Erzählung "Die Mauer" von Jurek Becker zugrunde, der auch das Drehbuch schrieb.)

(Beiheft, Begleitkarte)

Zug des Lebens (Train de vie)

Mediennr.: 42 55577
 Format: Video/VHS, 103 Min farbig
 Prod.land/-jahr: 1998
 Regie: Radu Mihaileann
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

1941 irgendwo im Osten in einem jüdischen Dorf: Die deutschen Truppen rücken vor und vernichten alles jüdische Leben. Angesichts dieser Gefahr schmieden die Dorfbewohner einen ausgekochten Plan. Sie wollen sich selbst deportieren und über Russland nach Palästina fliehen. Sie kaufen einen alten Güterzug, einige schlüpfen in deutsche Uniformen und üben "deutsches Auftreten". Und so beginnt das waghalsige Unternehmen.
(Beiheft)

Titelregister

- Dokumentationen -

42 31301	I. Neuanfang? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31302	II. Wiedergutmachung? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31303	III. Im besseren Deutschland s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 31304	IV. Normalität? s. Reihe: Wir sind da! Juden in Deutschland nach 1945
42 80001	Amcha - Dein Volk s. Reihe: Apropos
66 40784	Das Anne Frank Haus
42 50076	Anne Frank
42 80206	Anne Frank s. Reihe: Apropos
42 06018	XI. Auschwitz: Wenn das der Führer wüßte s. Reihe: Europa unterm Hakenkreuz
42 02883	Der Aufstand im Warschauer Ghetto
42 78591	Die Befreiung von Auschwitz
42 79650	Begegnungen
42 53933	Bitte grüße mich nie mehr!
66 41423	Buchenwald – Ein Konzentrationslager
42 02005	Die Carlebachs
42 80163	Dachau s. Reihe: Apropos
42 57410	Daffke...!
42 57053	Deutsch ist meine Muttersprache
42 57379	Ein Dichter unterm Hakenkreuz
42 52023	Entrechtet – Ermordet - Vergessen
66 40692	Erinnern für Gegenwart und Zukunft
46 42177 / 55 40 137	Erna de Vries: „ Ich wollte noch einmal die

	Sonne sehen“
42 50709	Esther Bejarano - Es steht mir zu, zu leben
42 79201	Die Feuerprobe
42 80164	Ein ganz normales Haus s. Reihe: Apropos
66 40045	Gegen das Vergessen
42 05001	Der gelbe Stern
42 79712	Glückselig in New York
42 49303	Guten Abend, Herr Wallenberg
42 80203	Harry s. Reihe: Apropos
42 01878	Die Hoffnung stirbt zuletzt
42 79649	Im Schatten des Holocaust
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
42 02251	Die Jüdin und der Huptmann
46 41113 / 55 95008	Junge Juden in Deutschland
42 57101	Kindertransport – Into the arms of strangers
42 55089	Konzentrationslager Flossenbürg
42 49361	Der KZ-Kommandant
42 55931	Die Last der Erinnerung
42 53170	2. Folge: Leben mit der Erinnerung s. Reihe: Jugend in Auschwitz
42 00397	Leben nach dem Überleben
42 79407	Lissabon – Hafen der Hoffnung
42 57168	The long way home
42 79131	Die Lüge und Der Tod
66 40389	MAUS
42 79822	Meine "Zigeuner" Mutter
42 15832	Moskito: Shalom
42 77412	Nacht und Nebel

46 41563	Der Nationalsozialismus III s. Reihe: Geschichte interaktiv
67 40004	Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)
42 79771	Oskar & Jack
42 50886	Oskar Schindler
42 10553 / 46 10553	Otto Weidt
42 02256	Papst Pius XII. und der Holocaust s. Reihe: Vatikan – Die Macht der Päpste
46 40961	Der Preis des Überlebens
42 79736	Raubmord
42 57398	Recht, nicht Rache
42 01149	"Reichskristallnacht" 9./10. November 1938
42 01605	Die Rettung der Berliner Juden aus der Rosenstraße
42 53109	Schatten der Zukunft
42 80201	Schweigen s. Reihe: Apropos
42 78761	Shoah I
42 78762	Shoah II
42 78763	Shoah III
42 78764	Shoah IV
42 02435	Silence
42 54736	Spurensuche - Eine Theaterreise nach England
42 56202	Standhaft trotz Verfolgung
42 00372	Die Stubenälteste von Block 7
42 01707	Ein Tag im Warschauer Ghetto
42 00761	Das Tagebuch der Anne Frank
42 52436	Terezin - Theresienstadt
42 01555	"Theresienstadt"

42 78588	Todesfuge
42 02310	Der Todesmarsch der Juden aus dem Konzentrationslager Flossenbürg
42 56626	Eine unmögliche Freundschaft
42 00075	Völkermord
46 40313 / 42 57422	Die Wannsee-Konferenz 1942
42 79357	Warum wir hier sind
42 50313	Was bleibt ist Trauer
66 41483	Werkstatt Geschichte 2
46 41124 / 55 40128	Wewelsburg
42 79128	“...was es heißt ein Exilant zu sein“
42 79883	Wirtschaftsfaktor Untermensch
42 80007	Yad Vashem s. Reihe: Apropos
46 41674	Zeitabschnitte des Werner Bab
29 40328	ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 78586	Zeitzeugen
42 80005	Zeitzeugin Charlotte Guthmann s. Reihe: Apropos
42 80169	Zivilcourage s. Reihe: Apropos
42 79639	Zuflucht Im Zirkus
42 55577	Zug des Lebens (Train de vie)
42 80209	Zwangsarbeit s. Reihe: Apropos
42 57383	Zwischen Hoffen und Bangen

Titelregister

- Spiel- und Fernsehfilme -

42 57414	Aimée & Jaguar
42 53084	Andorra
46 41088 / 55 51313	Auf Wiedersehen Kinder (Au revoir les enfants)
42 02254	Aviyas Sommer
42 52567	Drei Tage im April
42 50053	Hitlerjunge Salomon
42 56088	Die Insel in der Vogelstraße
42 31268 / 46 31268	Jakob der Lügner
42 52035	Judenverfolgung im NS-Staat (Teil 2)
42 52036	Judenverfolgung im NS-Staat (Teil 1)
42 54706	Die Jüdin Edith Stein
42 57257	Kalmans Geheimnis
42 57177 - 42 57188	Klemperer - ein Leben in Deutschland (Folge 1- 12)
42 51171	Korczak
42 79716	Leni
42 53109	Mendel
42 53212	Mutters Courage
42 57856	Der Pianist (The Pianist)
42 31137	Schindlers Liste
46 40961	Sophie Scholl
42 00921	Stern ohne Himmel
46 40054 / 55 50014	Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)
42 54887	Das Urteil
42 48747	Veilchenbonbons
42 02514	Viehjud Levi
46 41662	Die Wannsee-Konferenz
42 02133	Wenn alle Deutschen schlafen

